



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2021/2022

## Bachelor – Master – Promotion Kulturwissenschaften



Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Institut für Kulturwissenschaften

Liebe Studierende,

als Lehrende am Institut für Kulturwissenschaften begrüßen wir Sie ganz herzlich zum Wintersemester 2021/22 und alle Neuimmatrikulierten zum Beginn ihres Studiums. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Leider befinden wir uns wegen der Corona-Pandemie immer noch in einer schwierigen Situation, welche das universitäre Leben nach wie vor erheblich beeinträchtigt. Im kommenden Semester werden wir, wenn möglich, wieder in Präsenz unterrichten. Wie die Lehre konkret gestaltet sein wird, ist derzeit noch nicht vollständig klar. Sie werden von den Lehrenden zu Semesterbeginn über das Format der jeweiligen Lehrveranstaltungen informiert. Auch auf unserer Website finden Sie aktuelle Ankündigungen. Informieren Sie sich dort bitte regelmäßig.

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen möchten wir Sie ermutigen, das Studium nach Ihren Möglichkeiten fortzuführen. Wir wissen, dass die Reduzierung der sozialen Seite des Studiums für alle Beteiligten und ganz besonders für Sie schwer ist. Wenden Sie sich mit Ihren Fragen und Problemen daher jederzeit an die Lehrenden. Wir sind für Sie immer ansprechbar!

Unser Lehrangebot für das Wintersemester 2021/22 wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis näher erläutert. Zudem enthält das Vorlesungsverzeichnis wichtige Termine zur Semesterplanung, Angaben zu den Lehrbeauftragten und die Sprechstundentermine der Institutsmitarbeiter:innen.

Ein Wort zur Lehre: Auch unter Corona-Bedingungen verstehen wir unsere Lehrveranstaltungen als einen Ort der Kommunikation, des Austauschs und des gemeinsamen Lernens. Im Sinne einer für alle zufriedenstellenden Situation in der Lehre bitten wir daher diejenigen, die sich in unsere Module eingeschrieben haben, regelmäßig an allen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Dies ist zum einen ein Zeichen des Respekts gegenüber denjenigen Studierenden und Lehrenden, die die Sitzung durch Referate und ähnliches in besonderer Weise vorbereitet haben. Zum anderen stört die unregelmäßige Teilnahme alle anderen Studierenden, da sie die Kontinuität der Seminardiskussion unterbricht und den gemeinsamen Erkenntnisfortschritt sowie den Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationskultur behindert. Helfen Sie gerade unter den gegenwärtigen Bedingungen mit, ein für uns alle gewinnbringendes Studium aufrechtzuerhalten!

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen ein anregendes und erfolgreiches Studium im Wintersemester und darüber hinaus.

Maren Möhring  
(geschäftsführende Direktorin)  
und alle Mitarbeiter:innen  
des Instituts für Kulturwissenschaften

## Online dabei sein

Liebe Studierende,

da wir alle auch im kommenden Semester stark auf Online-Anwendungen angewiesen sein werden, ist es für die Kommunikation unerlässlich, dass Sie Ihr Uni-eMail-Konto und Ihr Moodle-Konto regelmäßig prüfen, um für die Dozierenden erreichbar zu bleiben.

### eMail

Ihr universitärer eMail-Account kann über <https://mail.uni-leipzig.de> abgerufen werden. Sie können hier auch eine automatische Umleitung auf eine andere eMail-Adresse einstellen, wenn dies für Sie praktischer ist. Weitere Infos unter: <https://www.urz.uni-leipzig.de/dienste/e-mail/zugriff-zum-e-mail-konto/>

### Moodle

Auch Ihr Moodle-Konto ist zunächst mit dem Uni-Account und der Uni-eMail-Adresse verknüpft. Die Moodle-Kurse des Instituts für Kulturwissenschaften finden Sie unter: <https://moodle2.uni-leipzig.de/course/index.php?categoryid=121>

### Newsletter

Zuletzt möchten wir Sie auf den Newsletter des Instituts hinweisen, in welchem wir – wenn nötig – kurzfristige Änderungen und Verlautbarungen kommunizieren, die im Zuge der stets dynamischen Entwicklung des Infektionsgeschehens anfallen können. Sie können sich dafür eigenständig anmelden unter: [https://lists.uni-leipzig.de/mailman/listinfo/kuwi\\_news](https://lists.uni-leipzig.de/mailman/listinfo/kuwi_news)

Checken Sie ansonsten auch regelmäßig unsere Homepage: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/>

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis informiert über die angebotenen Module sowie deren Inhalte im Bachelor- und Masterstudiengang Kulturwissenschaften im Wintersemester 2021/22.

Es gliedert sich nach den Lehrgebieten

<b>Kultur- und Sozialphilosophie</b>	<b>(A)</b>
<b>Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte</b>	<b>(B)</b>
<b>Kultursoziologie</b>	<b>(C)</b>
<b>Kulturmanagement und Kulturfeldforschung</b>	<b>(D)</b>

deren Struktur auf den nachfolgenden Seiten erklärt wird.

**Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume am Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher in Ihrem Interesse, die Änderungen und Ergänzungen unter <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/institut-fuer-kulturwissenschaften/studium/vorlesungsverzeichnis/> zu beachten.**

#### **Anschrift des Instituts:**

Universität Leipzig  
Institut für Kulturwissenschaften  
GWZ, Beethovenstraße 15, Haus 5, 1. Etage  
04107 Leipzig  
Tel.: (0341) 97 35670, Fax: (0341) 97 35698

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Maren Möhring

---

Zusammenstellung und Redaktion: Elvira Barnikol-Veit  
Redaktionsschluss: 01.09.2021  
Zuletzt geändert 11.10.2021

## Inhaltsübersicht

---

Begrüßung	Seite	2
Online dabei sein	Seite	3
Struktur der Lehrgebiete A bis D	Seite	6
Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	8
Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	9
Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen WS 2021/22	Seite	12
Fachschaftratsrat Kulturwissenschaften	Seite	13

### Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang

Tutorium	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Seite	14
Modul 06-004-101-1	Einführung in die Kulturphilosophie	Seite	15
Modul 06-004-206-1	Geschichte der Repräsentationen und Institutionen moderner Kulturen und Gesellschaften (18. – 20. Jh.)	Seite	17
Modul 06-004-108-1	Einführung in die Kultursoziologie	Seite	20
Modul 06-004-212-1	Kulturfinanzierung und Kulturpolitik	Seite	22
Modul 06-004-2ABCD-1	Aktuelle Forschung I	Seite	25

### Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang

Modul 06-004-2A2-3	Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie	Seite	31
Modul 06-004-1B1-3	Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive (18. – 21. Jh.)	Seite	32
Modul 06-004-2B3-3	Forschungskolloquium Kulturgeschichte	Seite	34
Modul 06-004-2C1-3	Methoden rekonstruktiver Sozialforschung	Seite	35
Modul 06-004-2C3-3	Kultursoziologische Forschungswerkstatt	Seite	36
Modul 06-004-2D2-3	Rahmenbedingungen des Kulturmanagements	Seite	37
Modul 06-004-2D4-3	Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement	Seite	39
Modul 06-004-2ABCD-3	Ästhetik und Gesellschaft	Seite	40
Modul 06-004-2ABCD-4	Aktuelle Forschung I	Seite	43
Modul 06-004-2ABCD-7	Aktuelle Forschung III	Seite	43
Doktorandenkolloquium Vergleichende Kulturgeschichte	Seite	49	
Akademisches Jahr	Seite	50	
Prüfungsmanagement	Seite	51	
Auslandsstudium im Rahmen des Erasmus-Programms	Seite	52	

### Teilgebiet A – Kulturphilosophie

**Kulturphilosophie** beschäftigt sich mit den kulturellen Bedeutungshorizonten, die wir sowohl in unserem alltäglichen Denken und Handeln als auch in der wissenschaftlichen Theoriebildung meist unhinterfragt in Anspruch nehmen. Kultur kommt dabei als ein Ensemble von historisch sedimentierten und praktisch materialisierten Denk-, Urteils- und Subjektivierungsformen in den Blick, die das Verhältnis zu uns selbst, den anderen und der Welt strukturieren. Obwohl seine Wurzeln bis in die Antike zurückreichen, ist der so umrissene Kulturbegriff ein moderner. Denn erst mit der Moderne tritt Kultur als ein gemeinschaftlich geteilter, von Menschen gemachter und historisch tradierter Rahmen des Zusammenlebens auf. Kultur lässt sich dann als der vielgestaltige Bereich verstehen, auf den sich die moderne Frage nach der Gegenwart richtet: „Wer sind wir jetzt, in diesem Moment der Geschichte?“ Die Aufgabe der Kulturphilosophie besteht demnach darin, die selbstverständlichen, oftmals unveränderlich erscheinenden kulturellen Hintergrundannahmen in ihrem historischen und gesellschaftlichen Gewordensein zu untersuchen und erneut für eine kritische Reflexion zu öffnen. Die Lehre im Bereich A konzentriert sich jedoch nicht allein auf jene im engeren Sinne philosophischen Theorien, die sich direkt mit dem Kulturbegriff beschäftigt haben, sondern möchte ein möglichst breites Spektrum von gesellschaftstheoretischen, politischen, psychoanalytischen und ethnologischen Perspektiven auf gegenwärtige kulturelle Phänomene vorstellen. Neben der inhaltlichen Diskussion bildet die Reflexion auf verschiedene methodische Ansätze und Argumentationsformen daher einen ebenso wichtigen Bestandteil der Lehrveranstaltungen.

### Teilgebiet B – Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

**Kultur- und Gesellschaftsgeschichte** verknüpft die Geschichte der symbolischen Formen, Deutungshorizonte, Werte und Wahrnehmungen mit der Geschichte der sozialen Akteure, Prozesse und Strukturen. Thematisiert wird das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft in der Moderne, d. h. vom 18. bis 20. Jh. Im Mittelpunkt der Lehre steht die Analyse der Formen, Funktionen und Bedeutungen der Hoch-, Populär- und Massenkultur in Deutschland und Europa. Auf Grund der gesellschafts- und kulturvergleichenden Perspektive sowie der Untersuchung internationaler und interkultureller Austausch- und Transferprozesse gewinnen wir Erkenntnisse über Ähnlichkeiten und Unterschiede der europäischen Gesellschaften sowie über die Voraussetzungen, Formen und Folgen von Interkulturalität.

Das Studium der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte vermittelt an Hand ausgewählter Themenschwerpunkte sozial- und kulturgeschichtliche Kenntnisse sowie Methoden und Theorien einer historisch-systematischen Geschichtswissenschaft. Die Themenschwerpunkte reichen von der Geschichte des Konsums und des Alltags bis zur Geschichte der Professionalisierung und Institutionalisierung in der Hochkultur; von der Geschichte des Künstlers, Akademikers und Intellektuellen bis zur Geschichte des geistigen Eigentums; von der Geschichte der Nationalisierung bis zur Geschichte der De-Nationalisierung, Transnationalisierung, Europäisierung und Globalisierung. In zentralen Punkten sind die Lehrinhalte auf diejenigen in Kulturphilosophie, Kulturosoziologie und Kulturmanagement abgestimmt. Jede Lehrveranstaltung führt exemplarisch in ein kultur- und gesellschaftsgeschichtliches Thema und in die Perspektiven und Methoden der historischen Forschung ein. Jede Lehrveranstaltung berücksichtigt die Perspektive des interkulturellen und zwischengesellschaftlichen Vergleichs sowie interkulturelle Transfer- und Rezeptionsprozesse. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen liegt auf der europäischen Geschichte, die in die Weltgeschichte eingebunden wird.

## Struktur der Lehrgebiete A bis D

---

Es wird keine antiquarische Geschichte gelehrt, sondern eine Geschichte, die von aktuellen Fragestellungen ausgeht. Die Verbindung von Theorie und Praxis geschieht durch Exkursionen und Ausstellungsprojekte. Die Ausbildung qualifiziert den einen für eine wissenschaftliche oder wissenschaftsnahe Tätigkeit als Kultur- und Sozialhistoriker, den anderen für die Tätigkeit als Kulturmanager oder Kulturunternehmer, der auch mit Geschichte reflektiert umzugehen versteht.

### Teilgebiet C – Kultursoziologie

**Kultursoziologie** wird in unserem Institut verstanden als eine allgemein-soziologische Perspektive auf Formen gesellschaftlicher Sinnordnung. Kulturelle Ausdrucksformen unterschiedlicher Art kommen dabei in ihrem Zusammenhang mit grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungsmustern und Wandlungsprozessen in den Blick.

Darüber hinaus behandelt die Kultursoziologie – in einer Reihe spezieller Soziologien – spezifische Kulturformen und deren Institutionalisierung: als Kunstsoziologie, Soziologie der Jugend- und Fankulturen, Musiksoziologie, Architektursoziologie, Religionssoziologie etc. Über beide Perspektiven eröffnet sie Anschlussmöglichkeiten an die anderen Teilgebiete des Studiengangs.

In gesellschafts- und kulturvergleichender Perspektive werden schließlich Prozesse kulturellen Wandels

– der Internationalisierung und Globalisierung von Kultur, aber auch gegenläufige Prozesse – untersucht; und es kommen – in der Reflexion auf innergesellschaftliche Entwicklungen – Prozesse der kulturellen Integration und Desintegration, Durchmischung und Abgrenzung in zunehmend heterogenen Gesellschaften in den Blick.

Im Bereich C wird besonderer Wert daraufgelegt, dass die Studierenden sowohl einen Überblick über die Pluralität kultursoziologischer Ansätze und Fragestellungen bekommen, als auch grundlegende methodische Kompetenzen erwerben, um selbst empirische Arbeiten im Feld der Kultursoziologie durchführen zu können.

### Teilgebiet D – Kulturmanagement und Kulturfeldforschung

**Kulturmanagement und Kulturfeldforschung** vermittelt einen breit angelegten Einblick in die Strukturen und Arbeitsbedingungen im kulturellen Feld. Dabei geht es um praktische Fertigkeiten, die häufig von externen Expertinnen und Experten vermittelt werden, aber auch um reflexive Kompetenzen im Umgang mit den Leitbildern und Grundannahmen managerialen oder kulturpolitischen Handelns. Die Ausbildung im Bereich D ist daher insbesondere an der Verbindung theoretischer und berufspraktischer Inhalte orientiert und bereitet auf das Berufsfeld des Kulturmanagements vor.

### **1. Informationsveranstaltung für Neuimmatriulierte (Bachelor)**

Dienstag, 05. Oktober 2021

14:00 Uhr

Hörsaalgebäude HS 3

- Grußwort der Geschäftsführenden Direktorin
- Vorstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des BA-Studiengangs Kulturwissenschaften
- Vorstellung der kulturwissenschaftlichen BA-Module
- Studienmodalitäten
- Vorstellung des Fachschaffsrats und studentischer Initiativen

### **2. Informationsveranstaltung für Neuimmatriulierte (Master)**

Dienstag, 05. Oktober 2021

16:00 Uhr

Hörsaalgebäude HS 3

- Grußwort der Geschäftsführenden Direktorin
- Vorstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des MA-Studiengangs Kulturwissenschaften
- Vorstellung der kulturwissenschaftlichen MA-Module
- Studienmodalitäten
- Vorstellung des Fachschaffsrats und studentischer Initiativen

### **3. Erscheinen des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses**

Termin für jedes Sommersemester: Ende Februar/ Anfang März

Termin für jedes Wintersemester: Ende August/ Anfang September

Das Vorlesungsverzeichnis kann auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften kostenlos heruntergeladen werden.

### **4. Reading Week**

In der Woche nach Pfingsten findet am Institut eine Reading Week statt, in der die Studierenden ein Selbststudium betreiben. Ausgenommen hiervon sind Blockveranstaltungen, die freitags und samstags fest terminiert sind.

### **5. Institutstag**

Der *Institutstag* des Instituts für Kulturwissenschaften findet jährlich im Sommersemester statt. Der genaue Termin und Einzelheiten dazu werden zeitnah bekannt gegeben.



**Feste Sprechzeiten und n. V.**

**Prof. Dr. Maren Möhring**

*Geschäftsführende Direktorin*  
H5 1.11, Tel. (0341) 97 35680  
(maren.moehring@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**Elvira Barnikol-Veit, Institutssekretärin**

H5 1.04, Tel. (0341) 97 35670  
(elvira.barnikol-veit@uni-leipzig.de)

mittwochs und donnerstags,  
10:00 – 12:00  
donnerstags, 14:00 – 16:00

**Dorit Thieme, Fremdsprachensekretärin**

H5 1.06, Tel. (0341) 07 35666  
(kuwithieme@uni-leipzig.de)

montags bis mittwochs,  
10:00 – 12:00,

**Prof. Dr. Dirk Quadflieg**

*Prüfungsausschussvorsitzender*  
H5 1.12, Tel. (0341) 97 35671 (dirk.quadflieg@uni-leipzig.de)

donnerstags, 14:00 - 16:00 -  
Anmeldung über Moodle

**Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr**

H5 1.03, Tel. (0341) 97 35678 (wohrab@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**Prof. Iain Macdonald**

*Leibniz-Professor im WS 2021/22*  
*Villa Tillmanns, Wächterstr. 30, Raum 103*  
(iain.macdonald@umontreal.ca)

nach Vereinbarung

**Prof. Patrick Schmeing**

*Gastprofessor im WS 2021/22*  
(patrick.schmeing@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**apl. Prof. Dr. Thomas Höpel**

H5 1.09, Tel. (0341) 97 35685 (hoepel@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**apl. Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux,**

*Auslandstudienberatung*  
Prof. Schmidt-Lux ist im WS 2021/22 beurlaubt.  
H5 1.07, Tel. (0341) 97-35683 (schmidt.lux@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**apl. Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider**

*Direktor der Universitätsbibliothek*  
H5 1.03 Tel. (0341) 97 30501 (schneider@ub.uni-leipzig.de)

dienstags, 12:00 – 13:00  
nach vorheriger Vereinbarung

**PD Dr. Michael Esch** (michael.esch@uni-leipzig.de)

-----

**PD Dr. Nils M. Franke**

Rechercheauftrag Leipzig (franke@rechercheauftrag.de)

nach Vereinbarung

**PD Dr. Silke Gülker**

H5 1.08, Tel. (0341) 97-35618 (silke.guelker@uni-leipzig.de)

donnerstags, 15:15 – 16:45

**Feste Sprechzeiten und n. V.**

<b>Jan Beuerbach M.A.</b> H5 1.13, Tel. (0341) 97-35684 (jan.beuerbach@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Dr. Antje Dietze</b> (adietze@uni-leipzig.de)	-----
<b>Dr. Anja Frank</b> (anja.frank@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Greta Friederike Hartmann M.A.</b> <i>Drittmittelprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989“</i> (Leitung Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr) (BMBF) H2 1.14, Tel. (0341) 97-35659 (greta.hartmann@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Marcus Heinz M.A.</b> H5 1.02, Tel. (0341) 97-35679 (marcus.heinz@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Dr. Harald Homann, Studienberatung</b> H5 1.09, Tel. (0341) 97-35673 (homann@rz.uni-leipzig.de)	donnerstags, 15:00 – 16:30
<b>Dr. Uta Karstein</b> <i>Praktikumsbeauftragte</i> H5 1.13, Tel. (0341) 97-35688 (karstein@uni-leipzig.de)	montags, 15:00 – 16:00
<b>Dr. Christa Klein</b> H5 1.10, Tel. (0341) 97-35687 (christa.klein@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Dr. Alexander Leistner</b> <i>Drittmittelprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989“</i> (Leitung Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr) (BMBF) H5 1.01, Tel. (0341) 97-35677 (a.leistner@uni-leipzig.de)	----
<b>Dr. Nina Mackert</b> Villa Tillmanns, Wächterstraße 30, R. 107 (nina.mackert@uni-leipzig.de)	
<b>Dr. Ringo Rösener</b> H5 1.14, Tel. (0341) 97-35796 (ringo.roesener@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Nikolaus Schulz M.A.</b> H5 1.02, Tel. (0341) 97-35682 (nikolaus.schulz@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Christine Schwarz M.A.</b> <i>Drittmittelprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989“</i> (Leitung Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr) (BMBF) H5 1.01, Tel. (0341) 97-35692 (christina.schwarz@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Kathrin Sonntag M.A.</b> H5 1.14, Tel. (0341) 97-35686 (kathrin.sonntag@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung

**Feste Sprechzeiten und n. V.**

**Hannah Trautmann M.A.**

H5 1.15 (hannah.trautmann@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**Alina Wandelt M.A.**

H5 1.07, Tel. (0341) 97-35672 (alina.wandelt@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

**Susann Winsel M.A.**

Doktorandenförderplatz  
(susann.winsel@uni-leipzig.de)

-----

**Hon. Prof. Dr. Martin Eberle**

Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel  
Tel. (0561) 3168 0100 (m.eberle@museum-kassel.de)

-----

**Hon. Prof. Dr. Frank Hadler**

GWZO  
Tel. (0341) 97-35572 (frank.hadler@leibniz-gwzo.de)

-----

**Hon.-Prof. Rüdiger Hohls**

HU Berlin  
Tel. (030) 2093-70606 (hohlsr@geschichte.hu-berlin.de)

-----

**Hon. Prof. Dr. Dieter Rink**

Helmholtzzentrum für Umweltforschung (UfZ)  
Tel. (0341) 2351744 (dieter.rink@uni-leipzig.de)

-----

**Hon. Prof. Dr. Susanne Sophia Spiliotis**

(sophia.spiliotis@uni-leipzig.de)

-----

**Prof. em. Dr. Hannes Siegrist**

(siegrist@rz.uni-leipzig.de)

-----

## Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen im WS 2021/22

---

Maria <b>Brannys</b> M.A.	maria.brannys@uni-weimar.de
Hon.-Prof. Dr. Martin <b>Eberle</b>	m.eberle@museum-kassel.de
PD Dr. Michael <b>Esch</b>	michael.esch@uni-leipzig.de
Katharina <b>Hahn</b> M.A.	katharina.hahn@uni-leipzig.de
Christoph <b>Honold</b> M.A.	christoph.honold@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Diethelm <b>Kleszczewski</b>	sekr-kleszczewski@uni-leipzig.de
Jana <b>Krzewsky</b>	kontakt@recht-leicht.org
Nancy <b>Nilgen</b> M.A.	nancy.nilgen@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Gert <b>Pickel</b>	pickel@rz.uni-leipzig.de
Sandra <b>Plessing</b> M.A.	sandra.plessing@uni-leipzig.de
Prof. Patrick <b>Schmeing</b>	patrick.schmeing@uni-leipzig.de
apl. Prof. Dr. Ulrich Johannes <b>Schneider</b>	schneider@ub.uni-leipzig.de
Marie <b>Wilke-Tondar</b> M.A.	marie.wilke@studserv.uni-leipzig.de



## Zum neuen Semester begrüßt dich dein Fachschaftsrat!

**Rat und Tat:** Der FSR hilft gerne bei allen Fragen zum Studium, komm einfach in unsere wöchentliche Sitzung oder schreibe uns eine E-Mail!

**Projekte und Aufgaben:** Wir vertreten eure Interessen in universitären Gremien, fördern Projekte, gehen mit euch auf Ersti-Fahrt und planen die jährliche Weihnachtsfeier und viele andere Veranstaltungen. Neue Ideen sind immer willkommen!

**Mitmachen:** Viele Ideen, viele Pläne – damit wir all das umsetzen können, brauchen wir euch! Schaut mal bei unserer Sitzung vorbei, wir freuen uns.

**Austauschen:** Zur Vernetzung von BA- und MA-Studis gibt es jeweils Telegram-Gruppen – BA: [bit.ly/2WOBBkB](https://t.me/2WOBBkB); MA: [bit.ly/2SQqUww](https://t.me/2SQqUww)

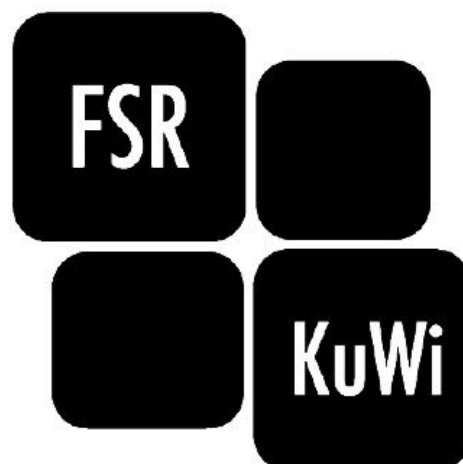
### **Kontakt:**

FSR KuWi  
GWZ Raum 5-105  
Beethovenstraße 15  
04107 Leipzig

✉ [fsrkuwi@uni-leipzig.de](mailto:fsrkuwi@uni-leipzig.de)

fb [fb.com/kulturmeter](https://www.facebook.com/kulturmeter)

Unsere Sitzungen sind jeden  
Mittwoch 17 Uhr in unserem Büro.



**Tutorium**  
**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**  
**Bachelorstudium**

---

**Tutorium**  
**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Leonhard Riep/ Anton Livshits

Tutorium                      Selbstlernkurs

Präsenztermin      04.12.2021, 10:00 – 16:00 Uhr (Livshits)

GWZ H5.015

**oder**

08.01.2022, 10:00 – 16:00 Uhr (Riep)

GWZ H5.015

Das Tutorium ist ein Angebot des Instituts für Kulturwissenschaften für alle Bachelorstudenten und richtet sich insbesondere an Studienanfänger\_innen. Es ist modulübergreifend und es können keine Leistungspunkte erworben werden.

Das Tutorium bereitet als allgemeine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten auf alle Prüfungsleistungen des Bachelor-Studiengangs Kulturwissenschaften vor. Es werden folgende Themenbereiche behandelt: Die wissenschaftliche Perspektive, Textarbeit, Text-/ Literaturgattungen und deren Recherche, Exzerpieren, Zitieren, Formalia und Fragestellungen der Hausarbeit.

**Bis auf die Themenbereiche Text/ Literaturgattungen sowie Zitieren, die in einer Blockveranstaltung behandelt werden, ist das Tutorium weitestgehend als Selbstlernkurs auf Moodle konzipiert.**



**Modul 06-004-101-1**  
**Einführung in die Kulturphilosophie**  
**Bachelorstudium**

---

**Einführung in die Kulturphilosophie**

Jan Beuerbach M.A.

Seminar mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S1-25

Beginn 13.10.2021

Prüfungsleistung Protokoll

Die Seminare sind begleitend zur Vorlesung konzipiert und vertiefen die dort vorgestellten kulturphilosophischen Positionen anhand von exemplarischen Textausschnitten. Die gemeinsame Diskussion dieser Texte bietet einerseits die Möglichkeit, ausgesuchte Aspekte der in der Vorlesung behandelten theoretischen Ansätze genauer in den Blick zu nehmen und anhand des Originaltextes nachzuvollziehen. Andererseits soll die Auseinandersetzung mit kulturphilosophischen Texten aus unterschiedlichen Traditionen und Denkrichtungen der Einübung einer problemorientierten Lektüre dienen, die über den Rahmen der Einführung hinaus eine grundlegende Methode des geisteswissenschaftlichen Arbeitens darstellt. Die Prüfungsleistung des Moduls wird im Seminar erbracht.

Ein Reader mit allen im Seminar behandelten Texten wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.



Neben der Vorlesung ist ein Seminar zu belegen.

**Musik, Subversion und soziokultureller Wandel im "kurzen 20. Jahrhundert": Europäische und globale Perspektiven**

PD Dr. Michael Esch

Vorlesung                     mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45             evt. Hybridveranstaltung  
Beginn                         13.10.2021   (HG HS 10 und/oder online)

An mehr oder weniger treffenden und griffigen Bonmots zur Bezeichnung historisch relevanter Zeitabschnitte ist in den letzten Jahren kein Mangel: dem »langen 19. Jahrhundert« zwischen Französischer Revolution und scheinbar unumkehrbarer Etablierung des Nationalstaats 1918 folgte das »kurze 20.«, diesem wiederum die »langen 1960er«. Auffallend ist dabei, dass das »kurze 20. Jahrhundert« mit der Oktoberrevolution und dem Zerfall der Sowjetunion politische Zäsuren setzt, während die »langen 1960er« eine eher unscharf abgegrenzte Zeitspanne als chronologischen Schauplatz einer »Kulturrevolution« annehmen, die im nordatlantischen Raum stattgefunden habe. Als ein wesentliches soziales und kulturelles Element in diesem Prozess gelten neue Formen von Musik. Wenig thematisiert wird, dass diese kulturrevolutionären »langen 1960er« zeitlich größtenteils zusammenfielen mit dem »Kalten Krieg«, also dem »Systemkonflikt« zwischen kapitalistischem Westen und staatssozialistischem Osten, und einer Entkolonialisierung, die nicht selten den Charakter von »Stellvertreterkriegen« annahm.

Die Vorlesung untersucht, wie diese Konstellation zusammen mit einer tiefgreifenden Legitimationskrise traditioneller Eliten zu einer subversiven Deutung, Signifizierung und Verwendung bestimmter, häufig aus schwarzen Subkulturen stammender Musikstile führte. Gerade diese Signifizierung und die Skandalisierung von Musiken, Tänzen und daran gebundenen Verhaltensformen schufen, so die These, die Grundlage für die Massenattraktivität dieser Stile, die im Spannungsfeld von Subversion und popkultureller Einhegung ein wesentlicher Bestandteil dieser »Kulturrevolution« gewesen sind. Sie thematisiert auch, dass ähnliche Entwicklungen östlich des »Eisernen Vorhangs« stattfanden und fragt, in welchem Maße und in welchen Formen Musiken und ihre subversive Signifizierung bzw. Skandalisierung dort zu soziokulturellem Wandel in einem anderen gesellschaftlich-politischen Kontext beigetragen haben.

**Einführendes Material**

Michael G. Esch, Musik und Subversion im Kalten Krieg, Beitrag zur Ringvorlesung »Musik und Identität«, 23.4.2020

[<https://www.youtube.com/watch?v=7OPybLOsr8U&t=43s>].

Uta G. Poiger, Jazz, Rock, and Rebels: Cold War Politics and American Culture in a Divided Germany, Berkeley 2000.

Jeremy Suri, Power and Protest. Global Revolution and the Rise of Detente, Cambridge/London 2003.

Weiteres Material wird im moodle [<https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=33351>] zur Verfügung gestellt.

## **Modul 06-004-206-1**

### **Geschichte der Repräsentationen und Institutionen moderner Kulturen und Gesellschaften (18. – 20. Jh.)**

#### **Bachelorstudium**

---

#### **Koloniales Klima in Quellen des 19. Jahrhunderts**

Dr. Christa Klein

Seminar dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S1-03

Beginn 12.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Klimadebatten um die Bewohnbarkeit der Tropen werden nicht erst im Zuge der globalen Erderwärmung, sondern wurden bereits im Kaiserreich der 1880er Jahre geführt. Damals standen jedoch nicht die fatalen Folgen der Industrialisierung zur Debatte, sondern die Befürchtung, dass Europäer:innen in den Tropen „degenerieren“ würden. In diesem Setting galt die Industrialisierung nicht als Problemgenerator, sondern als Ausweis einer vermeintlichen Überlegenheit sogenannter „nordischer Rassen“, die ihre Kolonialinteressen legitimieren sollte. Nach einer Einführung in Begrifflichkeiten, theoretische Zugänge, historische Kontexte, die Methodik der Quellenkritik und ein Programm zur Transkription handschriftlicher Quellen arbeiten wir mit Quellen des Reichskolonialamts, Repräsentationen, aber auch Tagebüchern und Briefen. Anhand der darin enthaltenen Körperauffassungen und ihren Auswirkungen auf den kolonialen Alltag re- und dekonstruiert dieses Seminar ethnozentrische Prozesse des Otherings in ihren institutionalisierten Konsequenzen.

#### **Literatur**

Grosse, Pascal, (2003), *Turning Native? Anthropology, German colonialism, and the Paradoxes of the "Acclimatization Question" 1885–1914*, in Penny, Glenn; Bunzl, Matti (eds.), *Worldly Provincialism. German Anthropology in the Age of Empire*, Michigan: University of Michigan Press, pp. 179–197.

#### **Wer Bob Dylan gewesen sein wird**

Dr. Harald Homann

Seminar freitags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S1-03

Beginn 15.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Wenn auch Pop-Kultur den Schein des aktuellen produziert – sie besitzt einen zeitlichen Index. Zu bestimmter Zeit, in bestimmter Weise ist sie präsent. Allerdings auch konserviert und abrufbar. So wie die Werke, so entkommen auch die Protagonisten der Pop-Kultur dem Zeitindex nicht, sie altern.

Vielleicht ist es hilfreich, an einem Beispiel durchzuspielen, als was pop-kulturelle Elemente jetzt und später gelesen werden könnten. Das Exempel wäre Bob Dylan. Was diese Pop-Figur angeht, sind wir mit einem Universum konfrontiert. Wir werden gemeinsam am Beginn des Semesters überlegen, was uns daran interessiert. Gerne können Sie schon mit Überlegungen, Wünschen kommen. Ich kann mir auch kollaborative Arbeitsformen, Präsentationen, video- und sound-elemente vorstellen.

## **Modul 06-004-206-1**

### **Geschichte der Repräsentationen und Institutionen moderner Kulturen und Gesellschaften (18. – 20. Jh.)**

#### **Bachelorstudium**

---

#### **Esskulturen im geteilten Deutschland**

Nancy Nilgen M.A.

Seminar                    donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S1-13

Beginn                    14.10.2021

Prüfungsleistung      Projektarbeit

Link zum Moodle      <https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=33714>

Passwort: Food

Essen ist ein soziales Totalphänomen (Marcel Mauss) und daher nicht nur ein Überlebensnotwendiges Bedürfnis, sondern gleichzeitig ein kulturell höchst aufgeladener Prozess, der gesellschaftliche Entwicklungen widerspiegelt. Der Fachbereich Ernährungsgeschichte bietet eine Vielzahl potenzieller Forschungsmöglichkeiten und hat in den letzten 15 Jahren erheblich an Aufmerksamkeit hinzugewonnen.

Am Beispiel der BRD und DDR werden wir im Seminar mithilfe ernährungshistorischer Quellen Kontinuitäten und Wandel der deutschen Esskulturen analysieren. Themenschwerpunkte sind u.a. Rollenverständnisse, Zugehörigkeit und Abgrenzung, kulinarische Transfers, kulturelle und wirtschaftliche Verflechtungen, Gesundheitspolitik und Erinnerungsdebatten.

Im Mittelpunkt steht außerdem der vertiefende Umgang mit Fachliteratur sowie die Vermittlung von Kenntnissen des historischen Kontextes.

#### **Literatur**

Möhring, Maren, *Fremdes Essen. Die Geschichte der ausländischen Gastronomie in der Bundesrepublik Deutschland*, Berlin 2012. Weinreb, Alice, *Modern Hungers: Food and Power in 20th Century Germany*, Oxford 2017.

*Zur Person:* Nancy Nilgen hat Kultur- und Geschichtswissenschaften in Leipzig studiert. Sie promoviert zum Wandel der Ernährungsgewohnheiten in der DDR

**Modul 06-004-108-1**  
**Einführung in die Kulturosoziologie**  
**Bachelorstudium**

---

Neben der Vorlesung sind ein Seminar und eine Übung zu belegen.

**Einführung in die Kulturosoziologie**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Vorlesung dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45 evtl. Hybridveranstaltung  
Beginn 12.10.2021 (HG HS 11 und/oder online)  
Prüfungsleistung Klausur

Die Vorlesung bietet eine systematische Einführung in Fragestellungen, Ansätze und Probleme der Kulturosoziologie seit ihrer Entstehung. Was kommt überhaupt in den Blick, wenn von „Kultur“ oder von „Kulturen“ die Rede ist? Welche verschiedenen theoretischen Ansätze haben sich in der Kulturosoziologie herausgebildet und was zeichnet ihre jeweilige Perspektive aus? An welchen Grundproblemen arbeiten sich die verschiedenen Ansätze ab? Was unterscheidet die soziologische Untersuchung von „Kultur“ als Gegenstandsbereich von einer kulturosoziologischen Perspektive auf alle möglichen Gegenstandsbereiche? Wie verhalten sich Alltagswissen und soziologische Perspektive zueinander? In welcher Beziehung stehen (politisches) Werturteil und wissenschaftliche Haltung?

Ziel der Vorlesung ist es, ein Grundverständnis für kulturosoziologisches Arbeiten zu schaffen und die Teilnehmer/innen in die Lage zu versetzen, Phänomene des Alltags und des gesellschaftlichen Lebens mit Hilfe einer kulturosoziologischen Perspektive aufzuschließen.

Die Vorlesung wird voraussichtlich online stattfinden. Die Vorlesung wird dann vorab als Audiodatei in Moodle eingestellt. Die Vorlesungszeit dient dann der Diskussion und Vorbereitung der Klausur.

**Literatur zur Vorbereitung**

Karstein, U./Wohlrab-Sahr, M.: „Culture“. In: Soziologie - Sociology in the German-Speaking World, hg. von Betina Hollstein, Rainer Greshoff, Uwe Schimank und Anja Weiß, Berlin, Boston: De Gruyter/Oldenbourg 2021: 9-26.

**Einführung in die Kulturosoziologie**

Marie Sarah Beckmann

Übung donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45 SG S1-21  
Beginn 21.10.2021

**Einführung in die Kulturosoziologie**

Oskar Pries

Übung freitags, wöchentlich, 11:15 – 12:45 SG S1-15  
Beginn 22.10.2021

**Einführung in die Kulturosoziologie**

Pauline Jacob

Übung mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45 SG S1-15  
Beginn 20.10.2021

Die Übungen vertiefen die Inhalte der Vorlesung.

**Modul 06-004-108-1**  
**Einführung in die Kulturosoziologie**  
**Bachelorstudium**

---

**Einführung in die Kulturosoziologie**

Marcus Heinz M.A.

Seminar	montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	SG S1-27
Beginn	11.10.2021	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

**Einführung in die Kulturosoziologie**

Dr. Anja Frank

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45	SG S1-13
Beginn	14.10.2021	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

**Einführung in die Kulturosoziologie**

PD Dr. Silke Gülker

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	SG S1-02
Beginn	14.10.2021	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

In Ergänzung zu der Vorlesung „Einführung in die Kulturosoziologie“ werden in diesen Seminaren klassische und aktuelle Grundagentexte der Kulturosoziologie gelesen. Die Seminare finden als Lektürekurs statt, d. h. von allen TeilnehmerInnen sind wöchentlich zentrale Texte zu lesen. An Hand der Texte sollen verschiedene theoretische und empirische Perspektiven der Kulturosoziologie vertiefend behandelt werden. Dabei geraten verschiedene Facetten des Kulturbegriffs in den Blick, etwa Perspektiven von Kultur als Prozess der Aushandlung sozial geteilter Bedeutungen, als Integrationsmechanismus von Gesellschaften und als distinktive Praxis sozialer Gruppen. Zugleich dienen die Seminare der Einübung grundlegender soziologischer Terminologie sowie der Erschließung und dem Verständnis zentraler kulturosoziologischer Primärliteratur.

**Literatur**

Ist in einem Reader zusammengestellt und wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Modul 06-004-212-1**  
**Kulturfinanzierung und Kulturpolitik**  
**Bachelorstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

**Kulturpolitik: historische und soziologische Annäherungen an ein Praxisfeld**

Dr. Uta Karstein

Seminar	dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S1-21
Beginn	12.10.2021	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Die besondere Stellung von Kunst und Kultur hat es hierzulande bis ins Grundgesetz geschafft. Mit dem Schutz und der Förderung von Kunst durch den Staat waren dabei von Anfang an auch bestimmte Hoffnungen und Erwartungen geknüpft. Wir werden uns mit Friedrich Schiller und Wilhelm von Humboldt zunächst einige klassische Autoren aus dem 19. Jahrhundert anschauen, in deren Texten diese Erwartungen sichtbar werden und uns dann vor allem mit der Entstehung einer expliziten Kulturpolitik und ihren verschiedenen Programmatiken im 20. Jahrhundert auseinandersetzen. Ergänzt wird das Seminarprogramm durch Einblicke in verschiedene kulturpolitische Praxisfelder.

**Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Aspekte der Finanzierung im Kulturbereich**

Dr. Ringo Rösener

Seminar	montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S1-21
Beginn	18.10.2021	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	
Moodlekurs	Unter dem Seminartitel ab 04.10.2021 verfügbar Passwort: KUWI-BWL	

Freie und öffentliche Kulturinstitutionen sind in ihrem Funktionieren betriebswirtschaftlich organisierte Unternehmungen. Sie besitzen eine rechtliche Organisationsform, müssen strategisch gesteuert werden, agieren auf einem Markt und stellen sich dem Wettbewerb. Kulturbetriebe suchen und managen außerdem eine ganze Reihe unterschiedlicher Menschen und tragen damit Personalverantwortung. Letztlich müssen auch die Finanzen im Blick behalten und Finanzierungsstrategien für Projekte gesucht werden.

Das Seminar will sich vor allem den betriebswirtschaftlichen Grundlagen und den Aspekten der Kulturfinanzierung nähern. Es lehnt sich dabei an die Literatur zur Einführung in die Betriebswirtschaft an und arbeitet die relevanten Aspekte für Kulturunternehmungen heraus. In einen konzentrierten Teil sollen Finanzierungsstrategien und Förderungen durchgesprochen werden. Das Seminar ist idealerweise für Studierende, die Inhalte aus dem Modul „Einführung ins Kulturmanagement“ vertiefen wollen.

Informationen zum Ort und zur Art des Seminars werden im gleichnamigen Moodle-Kurs ab dem 4. Oktober zu finden sein. Passwort: KUWI-BWL.

### **Marketing-Management für Kulturbetriebe**

Prof. Patrick Schmeing

Seminar	Blockveranstaltung	GWZ H5 1.16
	Freitag, 29.10.2021, 10:00 – 13:00	
	Freitag, 19.11.2021, 10:00 – 13:00	
	Freitag, 03.12.2021, 10:00 – 13:00	
	Freitag, 14.01.2022, 10:00 – 13:00	
	Freitag, 28.01.2022, 10:00 – 13:00	
	Freitag, 18.02.2022, 10:00 – 13:00	
	(Achtung! Der letzte Termin liegt außerhalb der Vorlesungszeit)	
Beginn	29.10.2021	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Erfolgreiche Kulturbetriebe werden heute nach modernen Management-Methoden geführt. Die Corona-Pandemie hat die Anwendung der Marketing-Instrumente verändert und die zunehmende Bedeutung der digitalen Dimension in kürzester Zeit erheblich beschleunigt. Das Seminar erarbeitet anhand des Marketing-Management-Prozesses Ziele, Strategien und Methoden zur Führung und Steuerung von Kulturbetrieben und stellt die Frage nach der digitalen Zukunft. Einer theoretischen Einführung folgt die praktische Überprüfung anhand von konkreten Beispielen aus der „Musikstadt Leipzig“ im Dialog mit deren Akteuren.

*Zur Person: Patrick Schmeing ist Direktor des Mendelssohn-Hauses Leipzig und Geschäftsführender Vorstand der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung. Im Wintersemester 2021/22 ist er Gastprofessor am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig.*

### **Auf der einen Seite die Freiheit von Kunst und Kultur; auf der anderen Seite rechtliche Grenzen durch Gesetze und Verordnungen**

Jana Krzsewski

Seminar	freitags, wöchentlich, 09:15 – 10:45	SG S1-15
Beginn	15.10.2021	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

In dem Seminar setzen wir uns überblicksartig mit den rechtlichen Aspekten des Kulturbereiches auseinander. Welche Rechtsgebiete spielen in der Kultur eine wichtige Rolle und was beinhalten sie? Welche Rechte schützen mich als Kulturschaffenden? Dazu gehen wir auch auf einige Rechtsgebieten, die im Kulturbetrieb regelmäßig eine Rolle spielen, etwas näher ein. Dazu gehören u.a. das Urheberrecht, das Persönlichkeitsrecht und das Veranstaltungsrecht.“

### **Literatur**

Hermann Josef Fischer / Steven A. Reich (2014), Der Künstler und sein Recht, Ein Handbuch für die Praxis, Verlag C.H. Beck, 3. Auflage;  
Oliver Scheytt (2005), Kommunales Kulturrecht, Verlag C.H. Beck;  
Gerhard Pfennig (2010), Kunst, Markt und Recht - Einführung in das Recht des Kunstschaffens und der Verwertung von Kunst, Verlag Medien und Recht, 2. Auflage;  
Elmar Funke/ Günter Müller (2009), Handbuch zum Eventrecht, Verlag Otto Schmidt, 3. Auflage

## **Modul 06-004-212-1**

### **Kulturfinanzierung und Kulturpolitik**

#### **Bachelorstudium**

---

*Zur Person:* Jana Krzewsky hat viele Jahre als Juristin in diversen Medienunternehmen gearbeitet. Mittlerweile ist sie als Rechtsanwältin mit den Schwerpunkten Medien und Kultur sowie als Dozentin tätig. Privat ist sie eine rege Nutzerin der Leipziger (freien) Kulturszene und engagiert sich für den Radverkehr.

#### **Kultur in Leipzig – inklusiv und barrierefrei**

Sandra Plessing

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S1-10

Beginn 19.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

*Mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 durch Deutschland wurde die Teilhabe von Menschen mit Behinderung auch in der Kunst zum Menschenrecht. Aber Teilhabe ist nicht nur ein Menschenrecht. In kaum einem anderen Lebensbereich wird so deutlich wie in der Kunst: Teilhabe ist vor allem eine Bereicherung für uns alle! Denn in ihrer Mannigfaltigkeit und ihrem Facettenreichtum lebt Kunst von der Vielfalt und der Verschiedenheit der Schaffenden. Nur so wird sie zum künstlerischen Abbild der uneinheitlichen Realität, nur so wird sie erlebbar für alle.*

*Ulla Schmidt, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages*

Das kulturelle Angebot der Stadt Leipzig ist lebendig, vielseitig und ermöglicht an vielen Stellen mit barrierearmen und inklusiven Angeboten Zugang und Teilhabe für alle. Doch geht es nicht nur um die Angebote selbst. Barrieren treten nicht unbedingt erst vor Ort auf, sondern beginnen oft bereits vorher – bei der Information, dem Ticketkauf und dem Weg. Um hier eine Brücke zu schlagen und Unterstützung zu bieten, wurde das Inklusionspatenprogramm ins Leben gerufen, das blinden und sehingeschränkten Personen die Teilhabe an Kulturangeboten in der Stadt Leipzig ermöglichen und somit den Zugang zu Veranstaltungen erleichtern soll. Dies wird gerade weiterentwickelt. Neben einer Ausweitung der Zielgruppe (Menschen mit unterschiedlichen Formen von Behinderung, Senior:innen, Migrant:innen, alle kulturinteressierten Menschen in Leipzig sowie Gäste der Stadt) ist das Ziel die Schaffung einer Plattform für gemeinsamen Kulturerebnisse. In den Projektarbeiten des Seminars wird aktiv daran mitgewirkt.

Im Seminar werden neben einer theoretischen Einführung in die inklusive Kulturpolitik ausführlich und praxisnah die verschiedenen Grundlagen der barrierefreien Veranstaltungs- und Ausstellungsplanung und deren Umsetzung vermittelt.

*Zur Person:* Sandra Plessing (M.A.), studierte an der Universität Leipzig Kulturwissenschaften und Kommunikations- und Medienwissenschaften. Sie ist in der Kulturszene Leipzigs in unterschiedlichen Feldern beteiligt und hat bei der Organisation verschiedener Veranstaltungen und Ausstellungen mitgewirkt. Sie verantwortete als Projektleitung Organisation und Programm des Louis Braille Festivals für blinde und sehbehinderte Menschen, das 2019 in Leipzig stattfand und gezielt Impulse für die (Weiter)entwicklung einer inklusiven Stadtgesellschaft setzte.



Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

### **Ausstellungswesen in der Praxis**

Prof. Dr. Martin Eberle

Seminar	Blockveranstaltung	GWZ H5 1.16
	Samstag, 20.11.2021, 11:00 – 16:00	
	Sonntag, 21.11.2021, 11:00 – 16:00	
	Samstag, 11.12.2021, 11:00 – 16:00	
	Sonntag, 12.12.2021, 11:00 – 16:00	
	Samstag, 15.01.2022, 11:00 – 16:00	
	Sonntag, 16.01.2022, 11:00 – 16:00	
Beginn	20.11.2021	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Zunächst geht das Seminar kurz auf das Entstehen von musealen Dauer- und Sonderausstellungen ein, wobei vor allem kunst- und kulturgeschichtliche Ausstellungen im Focus stehen. Dann werden – praxisorientiert – die einzelnen Schritte einer Ausstellungswerdung untersucht: Von der Ideenfindung, über Fragen des Leihverkehrs und der Versicherung bis hin zur Stenographie. Auch werden wichtige Grundlagen des Marketings, der Öffentlichkeitsarbeit und der Pressearbeit angesprochen. Letztlich ist der Besuch eines Museums in Leipzig eingeplant, bei dem die erörterten Fragen vor Ort betrachtet werden können.

*Zur Person: Prof. Dr. Martin Eberle studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Historische Hilfswissenschaften. Nach seiner Promotion war er ab 1995 zunächst als Leiter des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit am Grassmuseum Leipzig, Museum für Kunsthandwerk tätig, danach in Leipzig Leiter des Gohliser Schlösschens. 2003 – 2007 war er Leiter des Städtischen Museums in Braunschweig, 2007 – 2017 Direktor der Stiftung Schloss Friedenstein in Gotha und seit 2018 ist Martin Eberle Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel.*

### **Nationales Naturerbe – geschützte Landschaften ohne Erinnerungskultur?**

PD Dr. Nils M. Franke

Seminar	montags, wöchentlich, 09:15 – 10:45	SG S1-21
Beginn	11.10.2021	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Der Schutz von Natur und Umwelt ist eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts. So nimmt z. B. die Vielfalt von Arten und Landschaften menschengemacht weltweit in erschreckendem Umfang ab. Das ist biologisch nachgewiesen. Längst ist aber deutlich geworden, dass die naturwissenschaftlichen Lösungsansätze allein nicht ausreichen. Die Gegenmaßnahmen sind auch eine zentrale gesellschaftspolitische und eine kommunikative Aufgabe.

Das Seminar stellt sich dieser Fragestellung, in dem es Flächen des sogenannten „Nationalen Naturerbes“ in den Blick nimmt. Sie sind besonders, weil ihre Naturausstattung oft das Resultat einer komplexen Geschichte ist, in der insbesondere eine militärische Nutzung stattfand. So ist z. B. das Nationale Naturerbe Peenemünde heute ein wichtiges Vogelschutzgebiet. Dort bauten die NationalsozialistInnen aber auch die sogenannte „Vergeltungswaffe“, die erste Raketenwaffe, die in den Weltraum vorstieß.

Sie richteten zu ihrer Montage auch zwei Konzentrationslager ein. Die Überreste dieser militärischen Nutzung sind noch sichtbar. So kreisen heute Kormorane über Abschussbasen und Resten der Konzentrationslager.

Wie kann man in solchen für die Natur geschützten Gebieten eine Erinnerungskultur entwickeln, die der Geschichte und der Zukunft des Ortes angemessen ist, und sie kommunizieren? Und zwar so, dass z. B. ihre Artenvielfalt erhalten bleibt, aber auch die Verbrechen an diesem Ort erinnert, der Opfer gedacht wird, und RechtsextremistInnen keine Lust mehr haben, z. B. in Peenemünde die vermeintlich „großen Leistungen“ der nationalsozialistischen Wehrtechnik zu feiern.

**Kultursoziologie(n) des digitalen Kapitalismus. Qualitative Sozialforschung im Feld der Plattform-Ökonomie**

Alina Wandelt M.A.

Seminar montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S1-21

Beginn 11.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Digitalisierungsprozesse, so der wissenschaftliche wie öffentliche Konsens, sind konstitutiv für unsere Gegenwart. Arbeit und Wirtschaft, Strukturen von Märkten, Organisationsformen von Unternehmen und Prozesse der Arbeitsteilung haben sich in den letzten 25 Jahren stark verändert. Wodurch unterscheidet sich diese, auch als digitaler Kapitalismus oder Plattform-Ökonomie beschriebene, Konstellation aber von anderen Modi von Arbeit und Wirtschaft (wie denjenigen des Fordismus oder Post-Fordismus)? Und wie gestaltet sich die Plattform-Ökonomie (kultursoziologisch gefragt) in der Praxis? Aus welchen biografischen Konstellationen heraus kommt es z. B. zur Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses in der Plattform-Ökonomie? Welchen Sinn verleihen die Arbeiter:innen ihrer Arbeit? Und welche Handlungsstrategien finden sie im Umgang mit den spezifischen Arbeitsbedingungen, die sie hier vorfinden? Wie legitimieren – auf der anderen Seite – die Arbeitgeber:innen die Organisationsmodelle ihrer Unternehmen?

Ziel des Seminars ist es, diesen und weiteren möglichen Forschungsfragen nachzugehen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eigener Forschungsprojekte im Feld der Plattform-Ökonomie.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte und ein Interesse am Erlernen und Erproben von Methoden qualitativer bzw. rekonstruktiver Sozialforschung wird vorausgesetzt.

**Was ist Kritik?**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Seminar dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S1-21

Beginn 12.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Dass die Wissenschaft nicht einfach nur abbilden soll, was ist, sondern die untersuchten Phänomene und Verhältnisse auch kritisch hinterfragen müsse, gehört heute zum Selbstverständnis der Sozial- und Kulturwissenschaften. Weil der moderne Begriff der Kritik jedoch spätestens seit Kant auf die Möglichkeiten der Erkenntnis und die moralischen Bewertungsmaßstäbe selbst zielt, ist zunehmend unklar geworden, auf welche Grundlagen sich diese Kritik noch berufen kann.

Das gilt umso mehr für eine umfassende Kritik, die die Gesellschaft im Ganzen, die Entwicklung der Kultur, die abendländische Vernunft oder die globale Weltordnung hinterfragen möchte. Wenn Kritik mehr sein soll als eine pauschale Ablehnung oder Totalnegation, muss sie, will sie nicht selbst der Kritik verfallen, die Grundlage ihres kritischen Urteils begründen und legitimieren können.

Im Seminar sollen kürzere Texte aus der Tradition der europäischen Aufklärung, die sich mit dem Problem der Kritik auseinandersetzen, gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Das Ziel dieser Lektüren besteht nicht darin, eine „richtige“ Kritik zu finden, sondern die komplexen Begründungsschwierigkeiten einer fundierten Kritik zu entfalten. Ausgehend von Kants kurzem Text „Was ist Aufklärung“ soll zunächst die historisch-soziale Relativierung der Kritik durch Hegel, Marx und Nietzsche im 19. Jahrhundert im Mittelpunkt stehen. Vor diesem Hintergrund können dann neuere Positionen aus dem Umfeld der Kritischen Theorie, des Poststrukturalismus, der feministischen und der postkolonialen Kritik als zeitgenössische Vertiefung der Problematik gelesen werden. Kenntnisse der im Seminar besprochenen Autor\*innen werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft, sich auf philosophische Texte einzulassen.

### **Literatur zur Einführung**

Jaeggi, Rahel/Wesche, Thilo (Hg.): Was ist Kritik? Frankfurt/M. 2009.

Die im Seminar diskutierten Texte werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

### **Protest und soziale Bewegungen in Theorie und Empirie**

Hannah Trautmann M.A.

Seminar                      donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S1-11

Beginn                      14.10.2021

Prüfungsleistung      Projektarbeit

Protest und soziale Bewegungen sind grundlegende Formen sozialen Handelns, Motoren gesellschaftlicher Veränderungsprozesse und Indikatoren für aktuelle Konflikte. Dabei können sie verschiedene Formen annehmen, die sich in unterschiedlichen Ansätzen zu ihrer theoretischen sowie methodologischen Betrachtung spiegeln. In dem Seminar wollen wir uns theoretisch, wie auch empirisch mit dem Phänomen von Protest und sozialen Bewegungen beschäftigen. Theoretisch wollen wir uns einfürend fragen, wie und warum Gesellschaften Protest und soziale Bewegungen produzieren und wie sich diese aus sozialwissenschaftlicher Perspektive erforschen lassen. Daran anschließend sollen im Rahmen des Seminars eigene Forschungsarbeiten zu zeitgenössischen Protestbewegungen entwickelt werden. Für eine Teilnahme am Seminar wären darum Vorerfahrungen mit Methoden der rekonstruktiven Sozialforschung von Vorteil und eine kontinuierliche und aktive Mitarbeit am Seminar wünschenswert.

### **Einführung in die Forschung zu Religion(en).**

Prof. Dr. Gert Pickel/Prof. Dr. Christoph Kleine/ Prof. Dr. Sebastian Schüller

Vorlesung                      dienstags, wöchentlich, 17:15 – 18:45

HG HS 9

Beginn                      12.10.2021

Prüfungsleistung      Projektarbeit

Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Einführung in die Forschung zu Religion(en)“ gibt einen Überblick über die Vielfalt der Religionen. Sie greift systematische und spezifische Aspekte der Forschung zu Religion aus verschiedenen fachlichen Perspektiven auf. Dabei wird bewusst ein interdisziplinärer, interkultureller und interreligiöser Zugang zur Thematik gewählt, welcher den Studierenden Einblicke in unterschiedliche religiöse Traditionen und deren Auslegungen gibt. Gleichzeitig werden Aspekte der religiösen Gegenwartskultur angesprochen und unterschiedliche methodische Zugänge zum „Phänomen Religion“ vorgestellt. Diese unterschiedlichen Relationen werden in der Vorlesung durch verschiedene Expert:innen zu den Religionen behandelt.

### **Literatur**

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

### **Religion und Christentum im Lebensalltag – Zwischen verschwindend und omnipräsent**

Prof. Dr. Gert Pickel

Seminar montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S3-15

Beginn 18.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Liest man heute Zeitungen, so ist sowohl vom Verschwinden des Christentums, sowie von religiösen Konflikten die Rede. Blättert man allerdings weiter oder schaltet man den Fernseher ein, so trifft man auf Werbesendungen mit christlichem Bezug oder auch religiösen Motiven an vielen Orten. Auch religiöse Akteure bevölkern den Bildschirm und religiöse Popmusik hat sich als fast schon eigenes Markenzeichen entwickelt. Sieht man einmal davon ab, so finden sich religiöse Orte, wie Kirchen oder Moscheen, allenthalben und gelegentlich entzünden sich an ihnen auch Konflikte. Im vorliegenden Seminar sollen verschiedene Aspekte des religiösen Alltagslebens betrachtet und hinsichtlich ihrer Passung für eine moderne Gesellschaft diskutiert werden.

### **Literatur**

Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche. Wiesbaden; Detlef Pollack u.a. (2018): Handbuch Religionssoziologie. Wiesbaden.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

### **Der Islam in Deutschland – Perspektiven, Einordnungen und Ansichten**

Prof. Dr. Gert Pickel

Seminar mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S2-13

Beginn 12.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Die Zahl der Muslim:innen hat sich in Deutschland, wie in anderen Staaten Europas in den letzten Jahrzehnten wesentlich erhöht. Diese zunehmende Sichtbarkeit der muslimischen Kultur und von praktizierenden Muslim:innen bringt einen erweiterten interreligiösen Dialog und neue Erfahrungen mit anderen Religionsgemeinschaften und ihren Mitgliedern mit sich. Betrachtet man die medialen Diskurse, werden allerdings verstärkt Probleme angesprochen.

Im Seminar soll versucht werden, einen Einblick in die Existenz und Probleme islamischer Glaubensrichtungen in Deutschland herauszuarbeiten, die Beziehungen zwischen Debatten zu Migration und Muslim:innen sichtbar zu machen und sowohl Leben und Einstellungen von Muslim:innen in Deutschland, als auch deren Akzeptanz in der Gesamtgesellschaft zu erkennen. Das sich ergebende Bild wird vor dem Hintergrund interkulturell-theologischer Überlegungen wie auch Befunden der Vorurteilsforschung diskutiert.

### **Literatur**

Antes, Peter/Ceylan, Rauf (2017): Muslime in Deutschland. Historische Bestandsaufnahme, aktuelle Entwicklungen, und zukünftige Forschungsfragen. Wiesbaden: Springer VS; Ceylan, Rauf/Pickel, Gert (2022): Muslime in Deutschland. Ein Überblick. Stuttgart: Kohlhammer (i.E.); Halm, Dirk/Sauer, Martina (2017): Muslime in Europa. Integriert aber nicht akzeptiert? Gütersloh: BertelsmannStiftung; Pickel, Gert (2019): Weltanschauliche Vielfalt und Demokratie. Wie sich religiöse Pluralität auf die politische Kultur auswirkt. Gütersloh: Bertelsmann

### **Die Bachelorarbeit schreiben**

#### **Konzipieren und Verfassen von Abschlussarbeiten**

Prof. Dr. Maren Möhring

Kolloquium                    mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S1-24

Beginn                         13.10.2021

Prüfungsleistung         In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden. Bitte erbringen Sie diese in der zweiten von Ihnen gewählten Veranstaltung

Das Kolloquium dient der konzeptionellen Vorbereitung und Vorstellung geplanter und laufender Bachelor-Arbeiten, die am Institut für Kulturwissenschaften geschrieben werden. Themen wie Arbeitsorganisation, Entwicklung einer Fragestellung, Umgang mit Forschungsliteratur und Aufbau der Bachelorarbeit werden behandelt; die Gestaltung des Kolloquiums orientiert sich dabei maßgeblich an den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden.

### **Umweltethik und Umwelt(straf)recht**

Prof. Dr. Diethelm Kleczewski

Seminar                         Blockveranstaltung

Prüfungsleistung         Projektarbeit

Im Rahmen des interdisziplinären Seminars werden die Themenbereiche Umweltgerechtigkeit mit deren positiv rechtlicher Umsetzung zusammengeführt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Konzeption des aktuellen Umweltstrafrechts. Das Seminar ist Teil des Projektes Rechtsphilosophie und ökologische Nachhaltigkeit und umfasst zudem die Frage nach Konzepten für eine Postwachstumsgesellschaft.

Zu Beginn des Semesters erhalten die Studierenden eine wissenschaftliche Fragestellung. Diese orientiert sich am jeweiligen Studienfach und inhaltlichen Vorschlägen der Teilnehmer:innen. Diese können selbstverständlich auch im Hinblick auf eigene wissenschaftliche Projekte oder Abschlussarbeiten konzipiert und sozialwissenschaftlich ausgerichtet sein. Die schriftlichen Ausarbeitungen werden bei einem Blockseminar Ende Januar/Anfang Februar diskursiv zusammengeführt.

**Modul 06-004-2ABCD-1**  
**Aktuelle Forschung I**  
**Bachelorstudium**

---

Das Seminar besteht aus diesem Blockseminar und bisher drei angedachten Veranstaltungen im Rahmen der Ringvorlesung. Bei Fragen können sich interessierte Studierende per E-Mail unter [sekr-kleszczewski@uni-leipzig.de](mailto:sekr-kleszczewski@uni-leipzig.de) melden oder die Homepage des Lehrstuhls besuchen.

**Modul 06-004-2A2-3****Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie** (Über zwei Semester)**Masterstudium**

---

**Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Kolloquium           mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ H5 1.16

Beginn               13.10.2021

Prüfungsleistung   Projektarbeit (Exposé)

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Abschlussarbeit im Bereich A schreiben wollen, und Promovierende des Forschungsbereiches. Es dient sowohl der Vorstellung der MA-Projekte als auch der gemeinsamen Diskussion aktueller Literatur aus dem Bereich der Kultur- und Sozialphilosophie.

**Modul 06-004-1B1-3**  
**Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive (18. – 21. Jh.)**  
**Masterstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen

**Körperkult, Sport und Nation in Europa. 19. -21. Jahrhundert**

Prof. Dr. Dirk Höpel

Seminar montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ H5 1.16

Beginn 18.10.2021

Prüfungsleistung Hausarbeit

Körperkultur, Turnen und Sport, Sportereignisse und Sportinstitutionen wurden seit dem 19. Jahrhundert zu wichtigen Instrumenten für die Konstruktion von Individuen, sozialen Gruppen, Geschlechterrollen und Nationen. Die Herausbildung des modernen Sports wurde begleitet von biopolitischen Gesellschaftskonzepten. Diese bemühten sich um die Verwaltung, Pflege und Kultivierung der Bevölkerung und zielten darauf ab, leistungs- und reproduktionsfähige Körper zu einem starken Kollektiv zu verschmelzen. Die Analyse von Sport und Bewegungskultur erlaubt Einblicke in die soziokulturelle Ordnung moderner Gesellschaften. Im Seminar untersuchen wir das Verhältnis von Körpererertüchtigung, Sport, kulturellen Zuschreibungen, sozialen Praktiken und Identitätsbildungen sowie die Rolle des Sports bei der Teilhabe an sozialen, ökonomischen und kulturellen Ressourcen.

**Literatur zur Einführung**

Wolfgang Behringer, Kulturgeschichte des Sports. Vom antiken Olympia bis ins 21. Jahrhundert, München 2012.

Jürgen Martschukat, Das Zeitalter der Fitness, Frankfurt am Main 2019.

**DisAbilities und Leistungsdenken um die Jahrhundertwende (ca. 1880–1920)**

Dr. Christa Klein

Seminar dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S1-24

Beginn 12.10.2021

Prüfungsleistung Hausarbeit

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stieg das Paradigma der Leistung und Produktivität zu einem hegemonialen Kriterium auf, anhand dessen Menschen bewertet wurden. Wie wirkte sich dieser Prozess auf verschiedene (Gruppen von) Menschen mit Behinderungen aus? Das Seminar gibt eine Einführung in Begrifflichkeiten, historische Zusammenhänge und theoretisch-methodische Konzepte sowie einen Einblick in bisherige Forschungen zur DisAbility History. Im Vordergrund stehen Fragen nach der Ambivalenz von Konzepten der „Fürsorge“ und „Rehabilitation“, aber auch die Frage nach Blicken und Perspektiven sowie Berührungskonventionen und Isolation. Wir diskutieren aktuelle Forschungen zum Thema und arbeiten mit Quellen, wobei wir uns vor allem auf die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert konzentrieren.



**Modul 06-004-1B1-3**  
**Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive (18. – 21. Jh.)**  
**Masterstudium**

---

**Fotografie und Erinnerung**

Katharina Hahn M.A.

Seminar mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S1-14

Beginn 13.10.2021

Prüfungsleistung Hausarbeit

Was kennzeichnet die Fotografie als Praxis und Medium des Erinnerns? In diesem Seminar setzen wir uns mit theoretischen Grundlagen, ausgewählter Forschungsliteratur und historischen Quellen auseinander, um verschiedene Formen der fotografischen Vergangenheits-Aneignung und -Rezeption in ihren historischen, sozialen und medialen Zusammenhängen und Wechselverhältnissen zu vergleichen und kritisch zu diskutieren. Mit dem Fokus auf die Fotografie beschäftigen wir uns mit den Fragen, wie durch erinnerungskulturelles Handeln soziale Zugehörigkeiten, Grenzziehungen und gesellschaftspolitische Ordnungen produziert und reproduziert werden und ob und inwiefern es hierdurch zur Verfestigung, Reflektion oder Destabilisierung bestehender Machtverhältnisse kommt.

Die Seminarlektüre wird zum Seminarbeginn auf Moodle bereitgestellt.

## **Modul 06-004-2B3-3**

**Forschungskolloquium Kulturgeschichte** (Über zwei Semester)

**Masterstudium**

---

### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Dr. Harald Homann

Kolloquium            donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ H5 1.16

Beginn                14.10.2021

Prüfungsleistung    Projektarbeit (Exposé)

Das Kolloquium ist obligatorisch für alle Studierenden, die eine Masterarbeit im Bereich der Kulturgeschichte schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung der Arbeiten, der Vorstellung laufender Arbeiten und der Lektüre von Texten zu wichtigen methodischen und theoretischen Fragen der Kulturgeschichte.

**Sinn in der Krise: Rekonstruktive Methoden in der Anwendung**

PD Dr. Silke Gülker

Seminar dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S1-24

Beginn 12.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Das zweisemestrige Seminar befasst sich mit grundlegenden Fragen der Konzeption qualitativer Forschung, der Auswahl geeigneter Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie deren Einübung: teilnehmende Beobachtung mit Erstellen von Beobachtungsprotokollen, narratives Interview, Bildanalysen, Gruppendiskussion, Experteninterview, Protokollierung natürlicher Gespräche u.a.m. Thematisch soll der Begriff der Krise dafür eine Orientierung bieten. Die „Corona-Krise“ hält an und stellt vieles in Frage, was vorher selbstverständlich war. Eine solche Wirkung würden sich viele von der „Klimakrise“ erhoffen. Die „Flüchtlingskrise“ wird als Auslöser für erstarkenden Rechtspopulismus gehandelt. Eine Phase als Krise zu bezeichnen, hat ganz offenbar mit einer klaren Vorstellung davon zu tun, was als normal, als selbstverständlich angesehen wird. Das gilt auch für die vielen möglichen individuellen oder „biographischen Krisen“.

Als offener thematischer Rahmen für das Seminar bietet damit der Krisenbegriff die Möglichkeit, ganz unterschiedliche Forschungsfragen zu konkretisieren und mit diversen Methoden rekonstruktiver Sozialforschung zu untersuchen. Die Studierenden werden in Kleingruppen eigene Themen bearbeiten und durch forschendes Lernen auch eigene methodische Schwerpunkte setzen. Vorausgesetzt wird die Teilnahme am Modul auch im Sommersemester 2022; dazu die Bereitschaft zum aktiven eigenen Forschen und der Entwicklung eines Präsentationsformats. Eine rein passive Teilnahme ist nicht möglich.

## **Modul 06-004-2C3-3**

**Kultursoziologische Forschungswerkstatt** (Über zwei Semester)

**Masterstudium**

---

### **Kultursoziologische Forschungswerkstatt**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Kolloquium montags, wöchentlich, 17:15 – 19:45

SG S1-12

Beginn 11.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit (Exposé)

Die Veranstaltung behandelt am Beispiel empirischer Arbeiten und Arbeitsvorhaben von Studierenden und Doktoranden die Entwicklung einer Fragestellung, die Konzeption und Durchführung der Arbeiten, die Wahl der Methoden und Schritte der Theoriebildung. Der Schwerpunkt liegt auf qualitativen bzw. rekonstruktiven Methoden. Außerdem wird – soweit bereits vorhanden – erhobenes Material exemplarisch gemeinsam ausgewertet. Prinzip ist: Man lernt an den Erfahrungen Anderer und diskutiert gemeinsam die verschiedenen Projekte.

Die Veranstaltung soll nach Möglichkeit in Präsenz oder als Hybridveranstaltung durchgeführt werden.

### **Literatur zur Vorbereitung**

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr (20192): Forschungsdesigns für die qualitative Sozialforschung. In: Baur, N./Blasius, J. (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS: 105-123.

**Modul 06-004-2D2-3**  
**Rahmenbedingungen des Kulturmanagements**  
**Masterstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

**Wie entwickelt man ein Lehrbuch „Einführung ins Kulturmanagement“?**

Dr. Uta Karstein/ Dr. Ringo Rösener

Seminar montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S1-10

Beginn 11.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Kulturmanagement hat sich in den letzten drei Jahrzehnten zu einem eigenständigen Fach entwickelt. Es gibt entsprechende Bücher und Zeitschriften, einen Fachverband und auch Lehrstühle an verschiedenen Universitäten. Blickt man in den Lehrbuchbereich muss man jedoch feststellen, dass die bislang vorliegenden Bücher den veränderten Ansprüchen und Entwicklungen nicht (mehr) Stand halten. Sie sind häufig noch erkennbar stark an der Betriebswirtschaft mit ihren zuweilen schwierigen Annahmen orientiert, fokussieren vor allem auf die Bedarfe großer kultureller Einrichtungen und Themen wie Digitalisierung, Diversität oder Organisationsaufbau und –entwicklung spielen entweder keine oder eine nur ungenügende Rolle. Das Seminar möchte sich zusammen mit Studierenden der Aktualisierung und Konkretisierung von Lehrinhalten des Kulturmanagements widmen mit dem Ziel, ein neues, aktuelles und studierfreundliches Lehrbuch „Kulturmanagement“ zu konzipieren. Neben inhaltlichen Fragen wird ein Schwerpunkt des Seminars auf der Frage liegen, wie die Wissensbestände und Themen ansprechend aufbereitet werden können (Grafiken, Podcasts, Videos).

**Beruf und Profession im Kulturmanagement**

Dr. Uta Karstein

Seminar montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S1-10

Beginn 11.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Die mit der Arbeitsteilung einhergehenden Prozesse der Verberuflichung und Professionalisierung haben auch vor dem Kulturbereich nicht Halt gemacht. Mit ihnen sind die Kultivierung, Kodifizierung und Abgrenzung spezifischer Wissensbestände, die Ausbildung bestimmter Rollenbilder und habitueller Profile sowie die Organisation und Durchsetzung eigener Interessen verknüpft. Wir werden uns im Seminar zunächst grundlegende berufs- und professionssoziologische Literatur aneignen und dann konkrete Berufsfelder und Professionsverständnisse im Kulturbereich unter die Lupe nehmen. Je nach Interessenlage der Studierenden kann es sich dabei um Künstler/-innen, Kurator/-innen, Kritiker/-innen, aber auch Kulturmanager/-innen handeln.

**Modul 06-004-2D2-3**  
**Rahmenbedingungen des Kulturmanagements**  
**Masterstudium**

---

**Markenführung für Kulturbetriebe**

Prof. Patrick Schmeing

Seminar                      Blockveranstaltung                      GWZ H5 1.16

Freitag, 12.11.2021, 10:00 – 13:00

Freitag, 26.11.2021, 10:00 – 13:00

Freitag, 10.12.2021, 10:00 – 13:00

Freitag, 21.01.2022, 10:00 – 13:00

Freitag, 11.02.2022, 10:00 – 13:00

Freitag, 25.02.2022, 10:00 – 13:00

(Achtung! Die letzten zwei Termine liegen außerhalb der

Vorlesungszeit)

Beginn                      12.11.2021

Prüfungsleistung      Projektarbeit

Die Entwicklung und Pflege von Marken gilt als Königsdisziplin des Marketing-Managements. Erfolgreiche Kulturbetriebe planen und steuern ihr Markenimage strategisch und langfristig. Orientierung bieten dabei auch die Methoden der Hersteller hochwertiger Konsumgüter. Das Seminar erarbeitet die theoretischen Grundlagen moderner Markenführung für Kulturbetriebe. Im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern starker Marken prüft es deren Gültigkeit in der Praxis und sucht nach Möglichkeiten der Übertragbarkeit von erfolgreichen Methoden der Konsumgüterindustrie auf die Führung von Kulturmarken.

*Zur Person: Patrick Schmeing ist Direktor des Mendelssohn-Hauses Leipzig und Geschäftsführender Vorstand der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung. Im Wintersemester 2021/22 ist er Gastprofessor am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig.*

## **Modul 06-004-2D4-3**

### **Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement**

(Über zwei Semester)

#### **Masterstudium**

---

#### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Dr. Uta Karstein

Kolloquium dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

H5 1.16

Beginn 12.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit (Exposé)

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Bereich D schreiben. Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben der Kurzpräsentation des eigenen Vorhabens eine Diskussionsvorlage über aktuelle kulturelle Entwicklungen in Leipzig oder anderswo (das können kulturpolitische Veränderungen ebenso sein, wie neue kulturelle bzw. künstlerische Phänomene), die begleitend im Kolloquium diskutiert werden sollen.

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

**Ästhetik des Sterbens. Die Aids/HIV-Krise und ihre kreative Bewältigung.**

Dr. Ringo Rösener

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S1-24
Beginn	14.10.2021	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	
Moodlekurs	Unter dem Seminartitel ab 04.10.2021 verfügbar	
	Passwort: AIDS-KRISE	

Die Künstler David Wojnarowicz, Mark Morrisroe (beide USA), Hervé Guibert (Frankreich), Derek Jarman (Großbritannien) und Jürgen Baldiga (Deutschland) sind alle in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren an den Folgen von Aids gestorben. Sie haben der Nachwelt ein bemerkenswertes und umfassendes künstlerisches Oeuvre hinterlassen. In ihren Fotografien, autobiografischen Texten und filmischen Arbeiten erkunden sie sich selbst, halten ihr prekäres Leben sowie ihr offen stigmatisiertes Milieu fest und beschreiben das allmähliche Sterben. Sex, Lust, Pornografie und Prostitution spielen genauso eine Rolle wie der sehr unterschiedlich ausgetragene Kampf gegen Ausgrenzung, Verdrängung und Einsamkeit. Ihre Kunst legt existenzielle Fragen offen und zeigt die sozialen Brüche in den von HIV/Aids geschlagenen queeren Milieus, die sich um die Erfolge der Liberalisierung der 1970er Jahre gebracht sehen mussten. Mit HIV/Aids fand sich die spezifische queere Kultur erneut an den Rand der Gesellschaft gedrängt und kämpfte dort sprichwörtlich ums Überleben.

Das Seminar will ausgehend von den künstlerischen Arbeiten der HIV/Aids-Krise deren kreative Bewältigung erkunden und ist explorativ angelegt. Forschungspraktische und methodische Aspekte spielen genauso eine Rolle wie theoretische und ästhetische. Dabei spielen Fragen qualitativ-rekonstruktiver Forschung eine besondere Rolle: Was halten die Künstler in ihren Arbeiten fest? Welches Milieu und welche Einstellungen lassen sich rekonstruieren? Welche existentiellen Lebenslagen werden in der Kunst geformt? Methodische und theoretische Zugänge (z. B. Susan Sontag) sollen helfen, das künstlerische Material zu verorten.

\*Die Texte und Arbeiten der Künstler sowie die weitere Literatur werden zur Verfügung gestellt und sind zum Großteil auf Englisch.

\*Trigger Warning: Die Arbeiten der Künstler sind alle explizit körperlich! Sie enthalten grenzüberschreitende, teilweise gewalttätige sowie pornografische Elemente. Sie beschreiben und zeigen überdies das Sterben mit Aids ausdrücklich!

Informationen zum Ort und zur Art des Seminars werden im gleichnamigen Moodle-Kurs ab dem 4. Oktober zu finden sein. Passwort: AIDS-KRISE



**Georg Lukács**

Dr. Harald Homann

Seminar mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S1-24

Beginn 13.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Dieses Seminar wird ebenfalls im Modul 06-004-2ABCD-4 – Aktuelle Forschung I angeboten. Eine Belegung in beiden Modulen ist nicht zulässig.

Das Seminar wird sich vor allem mit frühen ästhetischen Schriften von Georg Lukacz beschäftigen.

**Als gemeinsame Textgrundlage** dient Georg Lukács' Ästhetik, Marxismus, Ontologie. Ausgewählte Texte, Herausgegeben und mit einer Einleitung von Rüdiger Dannemann und Axel Honneth, 2021.

**Die Form des Lebens**

Nikolaus Schulz M.A.

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S1-02

Beginn 12.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Dieses Seminar wird ebenfalls im Modul 06-004-2ABCD-7 – Aktuelle Forschung III angeboten. Eine Belegung in beiden Modulen ist nicht zulässig.

Die Frage nach der „Ästhetik der Existenz“ steht im Zentrum des Spätwerks von Michel Foucault. In der jüngeren Rezeptionsgeschichte steht weniger die enge Bedeutung der Stilisierung, die ästhetische Gestaltung des Lebens analog zur Arbeit der Künstlerin am Material, im Vordergrund, sondern die grundsätzlichere philosophische Frage nach der Form des Lebens. Nach Foucault ist die Form des Lebens mit einer bestimmten Weise von Problematisierung verbunden: Erst wenn etwas zum Problem gemacht wird oder werden kann, erhält das Leben eine Form – die Lebensform ist der Ausdruck von (historischen) Problematisierungen, ja sie hängt konstitutiv an der Frage, ob und wie sie etwas zum Problem machen kann.

Das Seminar hat zum Ziel, den Zusammenhang von Lebensform und Problematisierung an älteren Texten (Foucault, Agamben u.a.) zu rekonstruieren, um in einem zweiten Schritt neuere Texte kritischer Theorie (von Butler, Jaeggi, Khurana u.a.) zu diskutieren, die vor allem die Bedeutung der sozialen Macht von und in Lebensformen analysieren. Die Frage nach der Gestaltbarkeit des Lebens ist demnach eine Frage der Gestalt der Macht von Lebensformen, die prägt, was zum Problem werden kann und in welcher Form, und wer an Praktiken von Lebensformen teilhaben kann und auf welche Weise. In einem letzten Schritt werden Texte aus der Ästhetik (u.a. von Menke, Rebentisch) auf ihre Verhältnisbestimmung von Freiheit und Selbstüberschreitung von Lebensformen hin untersucht.

**Von der Wunderkammer zu Wikipedia - Räume des Wissens**

Maria Brannys M.A.

Seminar	freitags, 14-tägig, 11:15 – 14:45	SG S1-22
Einzeltermine	15.10.2021, 12.11.2021, 26.11.2021, 10.12.2021, 07.01.2022, 21.01.2022, 04.02.2022	
Beginn	15.10.2021	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Obgleich der Anspruch, die Welt und ihr Wissen in einem Raum zu versammeln, wie er für die Wunderkammern als Vorläufer der Museen formuliert wurde, stets unerreichbar ist, materialisiert sich Wissen häufig in räumlichen Anordnungen – etwa in Regalreihen, Schachteln oder auf Servern. Ausgehend von der Frage, inwiefern sich die Konstitution und Transformation von Wissen mit räumlichen Ordnungen verschränkt, geraten somit auch Praktiken des Ein- und Ausschlusses sowie die Ränder, Schwellen und Zwischenräume in den Blick.

In einer Dialektik des Großen und Kleinen, des Offenen und Geschlossenen, des Verborgenen und Sichtbaren soll im Seminar verschiedenen Räumen des Wissens und den ihnen impliziten (An-)Ordnungen exemplarisch nachgespürt werden – von der Textseite, über das Buch und das Archiv, bis hin zu Museum, Bibliothek oder Universität. Unter dem Einfluss digitaler Technologien kommt es zu einer Mobilisierung, die mit einer Verschiebung und Neugestaltung medialer Praktiken, räumlicher Anordnung und einer Veränderung epistemischer Produktions- und Rezeptionsweisen einhergeht. Digitale Wissensformationen, wie Datenbanken oder hypertextuelle Websites wie Wikipedia finden im Seminar daher ebenso Betrachtung.

Ziel des Seminars ist es einerseits raumtheoretische Perspektiven auf spezifische Raumformationen anzuwenden und im Hinblick auf die Produktion und Organisation von Wissen zu reflektieren sowie andererseits, konkrete Materialbezüge herzustellen. Neben der Textlektüre gilt es dabei auch im Rahmen einer Exkursion methodische Vorgehensweisen zu erproben und gemeinsam zu reflektieren. Die Textauswahl wird vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. Bitte melden Sie sich dazu vorab unter [maria.brannys@uni-weimar.de](mailto:maria.brannys@uni-weimar.de) an.

*Zur Person:* Maria Brannys studierte Ethnologie, Kultur- und Medienwissenschaften in Leipzig, Lyon und Weimar. Seit 2020 promoviert sie im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs Medienanthropologie an der Bauhaus-Universität Weimar mit dem Projekt „Erspürte Räume – Schrift, Text und Display in Ausstellungen“.

**Modul 06-004-2ABCD-4**  
**Aktuelle Forschung I/**  
**Modul 06-004-2ABCD-7**  
**Aktuelle Forschung III**  
**Masterstudium**

---

Sie können wahlweise Aktuelle Forschung I und/oder Aktuelle Forschung III belegen. Aus den nachfolgenden Veranstaltungen sind je Modul zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in jeweils einer Veranstaltung pro Modul zu erbringen. Bei Belegung beider Module achten Sie bitte darauf, dass keine Veranstaltung doppelt gewählt wird.

**Georg Lukács**

Dr. Harald Homann

Seminar mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S1-24

Beginn 13.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Dieses Seminar wird ebenfalls im Modul 06-004-2ABCD-3 - Ästhetik und Gesellschaft angeboten. Eine Belegung in beiden Modulen ist nicht zulässig.

Das Seminar wird sich vor allem mit frühen ästhetischen Schriften von Georg Lukacz beschäftigen.

**Als gemeinsame Textgrundlage** dient Georg Lukács' Ästhetik, Marxismus, Ontologie. Ausgewählte Texte, Herausgegeben und mit einer Einleitung von Rüdiger Dannemann und Axel Honneth, 2021.

**Die Form des Lebens**

Nikolaus Schulz M.A.

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S1-02

Beginn 12.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Dieses Seminar wird ebenfalls im Modul 06-004-2ABCD-3 - Ästhetik und Gesellschaft angeboten. Eine Belegung in beiden Modulen ist nicht zulässig.

Die Frage nach der „Ästhetik der Existenz“ steht im Zentrum des Spätwerks von Michel Foucault. In der jüngeren Rezeptionsgeschichte steht weniger die enge Bedeutung der Stilisierung, die ästhetische Gestaltung des Lebens analog zur Arbeit der Künstlerin am Material, im Vordergrund, sondern die grundsätzlichere philosophische Frage nach der Form des Lebens. Nach Foucault ist die Form des Lebens mit einer bestimmten Weise von Problematisierung verbunden: Erst wenn etwas zum Problem gemacht wird oder werden kann, erhält das Leben eine Form – die Lebensform ist der Ausdruck von (historischen) Problematisierungen, ja sie hängt konstitutiv an der Frage, ob und wie sie etwas zum Problem machen kann.

Das Seminar hat zum Ziel, den Zusammenhang von Lebensform und Problematisierung an älteren Texten (Foucault, Agamben u.a.) zu rekonstruieren, um in einem zweiten Schritt neuere Texte kritischer Theorie (von Butler, Jaeggi, Khurana u.a.) zu diskutieren, die vor allem die Bedeutung der sozialen Macht von und in Lebensformen analysieren.

**Modul 06-004-2ABCD-4**  
**Aktuelle Forschung I/**  
**Modul 06-004-2ABCD-7**  
**Aktuelle Forschung III**  
**Masterstudium**

---

Die Frage nach der Gestaltbarkeit des Lebens ist demnach eine Frage der Gestalt der Macht von Lebensformen, die prägt, was zum Problem werden kann und in welcher Form, und wer an Praktiken von Lebensformen teilhaben kann und auf welche Weise. In einem letzten Schritt werden Texte aus der Ästhetik (u.a. von Menke, Rebentisch) auf ihre Verhältnisbestimmung von Freiheit und Selbstüberschreitung von Lebensformen hin untersucht.

**Vergangene Zukunft. Die Semantik historischer Zeiten bei Reinhart Koselleck**

Dr. Harald Homann

Seminar freitags, wöchentlich, 11:15 – 12:45 SG S1-24  
Beginn 15.10.2021  
Prüfungsleistung Projektarbeit

Kosellecks Überlegungen zur Verzeitlichung, Beschleunigung und Singularisierung historischer Abläufe und ihrer semantischen Entsprechungen stehen bis heute in der kontroversen Diskussion. Diese Ideen liegen in Form von Aufsätzen, nicht als systematisches Werk vor.

Wir werden gemeinsam den Sammelband lesen: Reinhart Koselleck, *Vergangene Zukunft*. Am besten, sie besorgen ihn sich bereits.

**Alltägliche Interaktionen**

Dr. Anja Frank

Seminar freitags, wöchentlich, 09:15 – 10:45 SG S1-24  
Beginn 15.10.2021  
Prüfungsleistung Projektarbeit

Dankbarkeit ausdrücken oder Klatsch austauschen, jemanden ehren oder beschämen, gemeinsam rauchen oder Pilze sammeln – alltägliche Interaktionen sind Ausdruck sozialer Ordnung und bringen diese hervor. Am Beispiel alltäglicher Phänomene fragen wir nach den Strukturen und Regeln, die unseren Alltag „funktionieren“ lassen und danach, was passiert, wenn diese verletzt werden. Ausgehend von den Perspektiven der Ethnomethodologie und des symbolischen Interaktionismus wenden wir uns im Seminar der Analyse konkreter alltäglicher Phänomene zu.

**89/90 heute – Soziologische Annäherung an Geschichtsbilder von Jugendlichen**

Christina Schwarz M.A./ Greta Hartmann M.A.

Seminar donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45 SG S1-24  
Beginn 14.10.2021  
Prüfungsleistung Projektarbeit

Die Ereignisse des Herbstes 1989 sind vor allem in Ostdeutschland Bestandteil kollektiver Erinnerung. Auf die Straßenproteste folgten die Öffnung der Grenzen und die Wiedervereinigung. Die kommenden Jahre waren geprägt von dynamischen Transformationsprozessen, die Ungewissheiten mit sich brachten. In kürzester Zeit erlebten die Menschen im Osten politische, gesellschaftliche und alltägliche Umwälzungen.

Die einen verbinden mit ihnen biografische Brüche, Existenzängste und sozialen Abstieg. Anderen ermöglichten die 90er Jahre ein neues Auto, die Existenzgründung oder Reisen ins "westliche" Ausland. Je nach Perspektive wird diese Zeit unterschiedlich erinnert.

Neben privaten Erinnerungen ist das Erbe von 1989 auch Gegenstand öffentlicher Diskussionen, die derzeit vielstimmig und kontrovers geführt werden. Dabei wird verstärkt nach der aktuellen Bedeutung von Revolution und Transformation gefragt und Kritik an der Deutung von 1989 als reiner Erfolgsgeschichte wird lauter.

Im Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie Jugendliche heute über diese Zeit denken. Sie haben die Umbrüche selbst nicht miterlebt, kennen aber möglicherweise verschiedene Perspektiven und Meinungen und setzen sich in Bildungsveranstaltungen, Gedenkstättenbesuchen oder zuhause am Küchentisch mit ihnen auseinander. Welche Rolle spielt diese Zeit in ihrem Leben? Was wissen sie und aus welchen Quellen speisen sich ihre Vorstellungen? Wie wird 1989 eingeordnet und gedeutet, wenn es um aktuelle familiäre oder gesellschaftliche Entwicklungen geht? In unserem Seminar wollen wir uns diesen Fragen qualitativ-empirisch nähern und in Form von narrativen Interviews eigene kleine Forschungsprojekte umsetzen. Zur Teilnahme sind keine Vorkenntnisse nötig. Die Idee für das Seminar ist aus dem laufenden Forschungsprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989 – Aneignungen zwischen Politisierung, Popularisierung und historisch-politischer Bildung“ heraus entstanden und mit der aktuellen Forschung in diesem Projekt verknüpft.

Die **Literatur** und den Seminarplan besprechen wir zu Beginn des Seminars.

### **Theodor W. Adorno: Minima Moralia**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Prof. Iain Macdonald

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S1-27

Beginn                      20.10.2021

Prüfungsleistung      Projektarbeit

Die mit „Reflexionen aus dem beschädigten Leben“ untertitelte Aphorismen-Sammlung *Minima Moralia* (1951), die Adorno als Fortsetzung der mit Max Horkheimer verfassten *Dialektik der Aufklärung* (1947) verstanden hatte, ist heute vor allem durch das häufig zitierte Verdikt: „Es gibt kein richtiges Leben im falschen“, bekannt. Doch trotz dieser düsteren Diagnose gibt es an zahlreichen Stellen der *Minima Moralia* immer wieder Fingerzeige auf ein besseres Leben und Momente des Glücks. Am Ende des Zweiten Weltkrieges, in den Jahren 1944-47 verfasst, ist die Hoffnung auf eine revolutionäre Umwälzung der Produktionsverhältnisse und die Einrichtung einer wirklich freien Gesellschaft in weite Ferne gerückt. Weil der Weg einer kollektiven Praxis verstellt erscheint, kommt dem Individuum und seiner Erfahrung – trotz aller Kritik am Individualismus – eine besondere Stellung für die kritische Analyse der Gesellschaft zu. Adornos Reflexionen der zeitgenössischen Kultur und Gesellschaft steigen aus der individuellen Erfahrung des emigrierten Intellektuellen auf und versuchen aus dieser besonderen Perspektive, ein widerständiges Moment gegen die herrschende Ordnung zu gewinnen.

Die kurzen aphoristischen Stücke sind nicht nur sprachlich, sondern auch aufgrund ihres häufig von Alltagsbeobachtungen ausgehenden Inhalts leichter zugänglich als die im engeren Sinne philosophischen Schriften Adornos. Die Herausforderung liegt hingegen in der starken Verdichtung und den abrupten Wendungen, in denen Adorno von den Einzelbeobachtungen auf die allgemeine Ebene der Kulturanalyse und der begrifflichen Reflexion wechselt. In den Seminarsitzungen sollen daher immer nur wenige Aphorismen, dafür aber intensiv besprochen werden, um gemeinsam ihren Tiefengehalt auszuloten. Ein besonderes Augenmerk gilt der Frage ihrer Aktualität.

### **Literatur**

Theodor W. Adorno: *Minima Moralia*. Reflexionen aus dem beschädigten Leben. Frankfurt/M. 1951. (Anschaffung empfohlen)

*Zur Person:* Iain Macdonald ist Professor für Kritische Theorie, Phänomenologie und Europäische Philosophie am Département de philosophie der Université de Montréal. Im Wintersemester 2021/22 hat er die Leibniz-Gastprofessur an der Universität Leipzig inne.

### **Kultur 2.0 - Digitale Wege der Öffentlichkeitsarbeit und Kulturvermittlung**

Marie Wilke-Tondar M.A.

Seminar mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S1-14

Beginn 13.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Das Web 2.0 hat sich längst als Teil des modernen Marketings etabliert, davon ist auch die Kulturbranche nicht ausgenommen. Die Einschränkungen des vergangenen Jahres, als Kunst und Kultur nahezu ausschließlich digital stattfinden mussten, haben diesen Trend noch weiter verstärkt. Kulturbetriebe waren, wollten sie aktiv und sichtbar bleiben, gezwungen, neben der Kommunikation auch die Vermittlung auf digitalem Weg voranzubringen. Insbesondere Social Media-Plattformen wie Instagram, Facebook, Youtube und einige andere spielen dabei eine immer größere Rolle. Das Seminar will sich mit eben dieser Entwicklung auseinandersetzen: Welche Möglichkeiten gibt es? Was hat sich bewährt? Wo existiert noch ungenutztes Potential und welche Risiken müssen in den Blick genommen werden? Neben einer theoretischen Einführung, sollen auch Gespräche mit Kulturschaffenden geführt werden, um so einen Einblick in die Praxis zu gewinnen. Hierfür wird die Bereitschaft zur Teilnahme an entsprechenden Gesprächen auch außerhalb der Seminarzeiten vorausgesetzt.

*Zur Person:* Marie Wilke-Tondar studierte an der Universität Leipzig Kulturwissenschaften im Bachelor und Master.

**Mitgesammelt und eingekapselt**

Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider

Seminar	Blockveranstaltung	Bibliotheca Albertina
	Donnerstag, 21.10.2021, 13:00 – 17:00	
	Freitag, 22.10.2021, 13:00 – 17:00	
	Donnerstag, 18.11.2021, 13:00 – 17:00	
	Freitag, 19.11.2021, 13:00 – 17:00	
	Donnerstag, 25.11.2021, 13:00 – 17:00	
	Freitag, 16.11.2021, 13:00 – 17:00	
Beginn	21.10.2021	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Block 1: 21./22.10.2021

Tag 1a	Einführung: Ausstellungen der UB Leipzig Ausstellungen als kommunikative Akte
Tag 1b	Katalogmanuskript: Durchsicht und Redaktion Textkritik, Korrektur und Erweiterungen
Tag 2a	Thematische Eingrenzung des Themas und der Exponate Was wollen wir zeigen und welche Kontexte erläutern?
Tag 2b	Exponate: Durchsicht und Auswahl Welche Objekte für welche Erzählungen?

Block 2: 18./19.11. 2021

Tag 3a	Arbeit an einzelnen Themenkomplexen bzw. Katalogabschnitten
Tag 3b	Arbeit an einzelnen Themenkomplexen bzw. Katalogabschnitten
Tag 4a	Arbeit an einzelnen Themenkomplexen bzw. Katalogabschnitten
Tag 4b	Arbeit an einzelnen Themenkomplexen bzw. Katalogabschnitten

Block 3: 25./26.11.2021

Tag 5a	Fertigstellung des Katalogmanuskripts Inhaltlicher Umriss, formale Gestaltung, Besonderheiten
Tag 5b	Finalisierung der Auswahl der Exponate Regie des Ausstellungsraums, Definition der Visitor's journey
Tag 6a	Veranstaltungsprogramm für die Laufzeit der Ausstellung Vernissage und Finissage, Führungen, Live speaker, Vorträge etc.
Tag 6b	Bewerbung der Ausstellung Print, social media, Online-Formate etc.

Auf der Lernplattform der Universität sind die angeführten Texte für die Teilnehmer verfügbar:

<https://moodle2.uni-leipzig.de/> (Das Zugangspasswort wird in der Veranstaltung gegeben).

### **Religion und Gesellschaft in Deutschland und Europa**

Prof. Dr. Gert Pickel

Seminar dienstags, 13:15 – 14:45

HG HS 10

Beginn 12.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Die Entwicklung des Religiösen in den europäischen Gesellschaften ist von einer Gleichzeitigkeit von Prozessen der Säkularisierung, der religiösen Pluralisierung und der Individualisierung geprägt. Kamen in den letzten Jahrzehnten aus Sicht des Christentums dabei maßgeblich Entkirchigungs- und Säkularisierungsprozesse in den Blick, wirkt mittlerweile die zunehmende religiöse Pluralisierung tief in die politischen und religiösen Kulturen der deutschen und europäischen Gesellschaften hinein. In der Vorlesung werden verschiedene Konzepte zur Beurteilung sowie Erklärung der gegenwärtigen Situation des Religiösen in den Gesellschaften Europas vorgestellt. Dies impliziert interreligiöse Perspektiven im Sinne von Sichten auf Mitglieder anderer Religionen als auch säkulare Menschen. Konkrete Themen sind Klassiker, wie Kerntheorien des Religiösen (wie Theorien der Säkularisierung oder Individualisierung), das Verhältnis von Gesellschaft und Religion, die Bedeutung der Zivilgesellschaft für Religion aber auch die Auswirkungen religiöser Pluralisierung auf die Gesellschaft.

#### **Literatur**

Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche.

Wiesbaden; Detlef Pollack u.a. (2018): Handbuch Religionssoziologie. Wiesbaden.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

#### **Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften**

Prof. Dr. Maren Möhring/ Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Dr. Uta Karstein /

Jan Beuerbach M.A.

Kolloquium dienstags, 14-täglich, 17:15 – 18:45

GWZ H5 1.16

Beginn 19.10.2021

Prüfungsleistung Projektarbeit

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen.

Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang Oktober auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften.



### **Doktorandenkolloquium Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte**

Prof. Dr. Maren Möhring/ Prof. em. Dr. Hannes Siegrist

Kolloquium           Blockveranstaltung

Einzeltermine       Dienstag, 19. Oktober.2021, 10:00 – 15:00 Uhr

Dienstag, 09. November.2021, 17:00 – 19:00 Uhr

Dienstag, 07. Dezember 2021, 17:00 – 19:00 Uhr

Dienstag, 18. Januar 2022, 17:00 – 19:00 Uhr

Vorstellung und Diskussion laufender Dissertationen.

---

### Wintersemester 2021/2022

01.10.2021 - 31.03.2022

---

#### Einführungswochen Lehrveranstaltungen

vom **04.10.2021 bis 08.10.2021**  
vom **11.10.2021 (Montag)**  
bis **05.02.2022 (Samstag)**

darin:

Immatrikulationsfeier	13.10.2021 (Mittwoch)	
Buß- und Betttag	17.11.2021 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
dies academicus	02.12.2021 (Donnerstag)	Projekttag
Jahreswechsel	vom 20.12.2021 bis 02.01.2022	vorlesungsfrei
Tag der offenen Tür	13.01.2022 (Donnerstag)	

---

### Sommersemester 2022

01.04.2022 - 30.09.2022

---

#### Lehrveranstaltungen

vom **04.04.2022 (Montag)**  
bis **16.07.2022 (Samstag)**

darin:

Karfreitag	15.04.2022 (Freitag)	vorlesungsfrei
Ostermontag	18.04.2022 (Montag)	vorlesungsfrei
Christi Himmelfahrt	26.05.2022 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	06.06.2022 (Montag)	vorlesungsfrei

## Prüfungsmanagement

---

Studiengänge: Magister Kulturwissenschaften  
Bachelor Sozialwissenschaften und Philosophie mit dem Kernfach  
Kulturwissenschaften  
Bachelor  
Kulturwissenschaften Master  
Kulturwissenschaften

Mitarbeiterin: Karin Thom

Besucheranschrift: Prüfungsmanagement  
des Instituts für Kulturwissenschaften  
Beethovenstr. 15, Haus 5, Erdgeschoss, Zimmer H5 0.03  
04107 Leipzig

Postanschrift: Universität Leipzig  
Studienbüro der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie  
Prüfungsmanagement  
Frau Karin Thom  
IPF 160022  
04081 Leipzig

Tel.: 0341 – 97 35637  
Fax: 0341 – 97 37348  
e-mail: thom@rz.uni-leipzig.de

Sprechzeiten: siehe Homepage:  
<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsmanagement/>

Das Institut für Kulturwissenschaften kann im Rahmen des Erasmus-Programms in jedem Jahr ca. 25 Plätze für ein Auslandsstudium an Universitäten in Großbritannien, Frankreich, Italien, Tschechien, Österreich sowie der Schweiz anbieten.

Unsere Partneruniversitäten sind (in Klammern ist die Anzahl der Plätze und die Förderungshöchstdauer in Monaten angegeben):

- University of Aberdeen (1 \* 12)
- Karl-Franzens Universität Graz (1 \* 5)
- Université Lumière Lyon II (2 \* 9)
- Univerzita Karlova Prag (2 \* 12)
- Universität Ljubljana (1 \* 12)
- Universität Zürich (2 \* 12)
- Isik University Istanbul (2 \* 10)
- Universität Tallin (3 \* 10)
- Universitat de Barcelona (2 \* 12)
- Universität Gent (2 \* 12)
- Universität Granada (1 \* 10)

Das Erasmus-Programm bietet den Austauschstudierenden eine institutionelle Anbindung an den Partneruniversitäten, so dass auch ein Ansprechpartner vorhanden ist. In finanzieller Hinsicht sind die Leistungen des Programms relativ begrenzt. Gegenwärtig betragen die Stipendien ca. 150 € (bei Bafög-Empfängern gibt es Sonderregelungen).

Wer nähere *Informationen zu den Partneruniversitäten* sucht, findet auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften in der Rubrik Links Querverweise zu den Homepages dieser Partneruniversitäten. Es wird dringend empfohlen, diese Informationsquellen ausführlich zu nutzen, da uns nur in geringem Umfang Material der Partneruniversitäten vorliegt.

Eine *Informationsveranstaltung* über das Auslandsstudium und das Erasmus-Programm findet jeweils zu Beginn des Wintersemesters statt.

Der Ansprechpartner für das Auslandsstudium ist Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux.

Der gemeinnützige  
Verein Cultura besteht seit dem Jahr 2003 als  
Alumni- sowie Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften  
und engagiert sich für den Übergang von Studium zu Beruf(ung).

## ZIEL UND ZWECK

Ziel des Vereins ist, ein aktives Netzwerk der Alumni des Leipziger Studienfachs Kulturwissenschaften aufzubauen und zu pflegen. In dieses Netzwerk sind neben Absolvent\*innen auch Lehrende und Studierende des Instituts einbezogen, um so eine Brücke zwischen Lehre, Studium und Beruf zu schlagen.

## MITMACHEN?

Ein Netzwerk lebt von der aktiven Beteiligung. Deshalb freuen wir uns immer über neue Mitglieder, Unterstützung, Anregung, Kritik und lebhaften Austausch. Mitglied bei Cultura kann jede/r werden. Einfach die Beitrittserklärung ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.

## AKTIVITÄTEN

Cultura e.V. organisiert zur Zeit u. a. folgende Projekte:

- die jährliche **Graduiertenfeier »Nachlese«**, inklusive **Alumni-Netzwerk-Treffen** zur Verabschiedung der aktuellen Absolvent\*innen und zum Wiedersehen mit alten Bekannten – gestaltet von, mit und für KuWis,
- die **Facebook-Gruppe »KuWi Netzwerk Leipzig«** ermöglicht mit ihren fast 1.500 Mitgliedern einen regen Austausch von Stellenangeboten und Veranstaltungshinweisen,
- das **Bachelor-/Master-Seminar »KuWi@Work«** als fakultative Lehrveranstaltung mit Vorortbesuchen bei Alumni der Leipziger Kulturwissenschaften.

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre meinen Beitritt zum Cultura e.V. – Alumni- und Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften.\*

Name: .....

Adresse: .....

E-Mail: .....

Geburtsdatum: .....

Studienzeit: .....

Studienabschluss: .....

Ich bezahle folgenden Vereinsbeitrag:

- Standard: 24 € p. a.
- Studierende und Erwerbslose: 12 € p. a.  
(bitte Nachweis beifügen)
- Fördermitgliedschaft: ..... € p. a.  
(bitte Betrag eintragen)

Ort, Datum

Unterschrift

\* Hinweis zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO): Mit meiner Unterschrift erlaube ich Cultura e.V., in Person den Vorsitzenden Nadine Weise und Ringo Rösener, meine hier angegebenen Daten zu verarbeiten, zu speichern und mich zu Informationszwecken per E-Mail zu kontaktieren.

**GESCHÄFTSSTELLE** Cultura e.V.  
Friedrich-Ebert-Str. 27  
04109 Leipzig

**KONTAKT** cultura@uni-leipzig.de  
www.home.uni-leipzig.de/cultura  
Facebook: KuWi-Netzwerk Leipzig

**BANKDATEN** Cultura e.V.  
Skatbank Altenburg  
IBAN: DE88 8306 5408 0004 1382 28